



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

263 (8.11.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-842)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Anwärts durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition...

Badische Volkszeitung

Insertionspreis:

Die einseitige Zeitspalt oder deren Raum 20 Pfg. Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen...

Badische Volkszeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 263.

Organ für Jedermann.

Sonntag, 8. November 1885.

Unsere heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Geschichts-Kalender.

1620. Schlacht auf dem 'weißen Berge' bei Prag; es kämpften 20,000 Böhmen gegen 30,000 Kaiserliche... 1870. Verdun Kavität. Es werden 2 Generale, 11 Stabsoffiziere, 150 Offiziere...

Politische Uebersicht.

Die 'Nordd. Allg.' schrieb am Dienstag, daß ein großer Zubrang zu jenen 'Ehrenämtern' wahrzunehmen sei, bei welchen ein paar Thaler Diktien abfallen. Da hat sie einmal, wenn auch nicht zum eignen Vortheil, den Nagel auf den Kopf getroffen.

Kleine Mittheilungen.

Der Ehrenrath der Berliner Anwaltskammer hat sich am jüngsten Sonnabend in Disziplinarverfahren mit einer Affaire des Rechtsanwalts D. beschäftigt. Das Verfahren bezieht sich auf einen Vorfall, der sich in einem Restaurant unter den Linden abspielte.

Gegen die Berliner Volkszeitung hat die Staatsanwaltschaft im Interesse des Staates Klage erhoben, weil sie das Regiment 'Väterchens' als 'zarischen Despotismus' benannt haben soll. Das war allerdings eine 'sehr unvorsichtige' Aeußerung...

Innerhalb einer Berufsgenossenschaft ist die Frage aufgeworfen worden, ob bei vorkommenden Unfällen, bei der Einschätzung in den Gehrentarif u. s. w. der Vertrauensmann die ihm obliegenden Funktionen auch für seinen eigenen Betrieb ausüben könne.

den. Hiernach beantwortet sich die gestellte Frage dahin, daß, soweit nicht besondere statutarische Bestimmungen entgegenstehen, auch nicht zur Berufsgenossenschaft gehörige Personen zur Betriebsbeschäftigung vorgeschlagen werden können.

Großbritannien.

Die Wahlbewegung in England bestätigt vollkommen die Richtigkeit unserer Auffassung, daß neue Parteibildungen und Parteigruppierungen sich vorbereiten. Durch Zurdrängung Gladstones ist die einzige Persönlichkeit entfernt, welche im Stande war, die zwischen den verschiedenen Liberalen und radikalen Gruppen gähnende Kluft momentan zu überbrücken.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Ueber den in Aussicht stehenden Lokout (Arbeitsausfluß) der Cigarrenarbeiter in Ludenburg erhalten wir folgende weitere Mittheilungen: Im September ds. Jrs. wurde hier eine Filiale des Unterstützungsbereichs deutscher Tabak- und Cigarrenarbeiter gegründet.

machen gegen die bisherigen, manchmal ins Ueberraus gehenden Verordnungen. Herr Agricola hat eines Tages in dem Arbeitsaal erklärt:

'Es ist hier ein Strike-Berein (?) und wer demselben angehört, hat sofort Peterbend, ich bekomme die Mitgliedsliste, (wollen wir?? D. R. d. B. S. S.) dann sehe ich, wer darin ist.'

Auf diese Erklärung sah sich der Vorstand der Filiale veranlaßt, an die Herren Agricola ein Schreiben zu richten, worin dieselben erucht wurden, diesen Befehl zurückzunehmen, andernfalls müsse man die Sache der Öffentlichkeit übergeben.

Dies müßte jedoch nichts. Obgleich die große Mehrzahl der hiesigen Cigarrenarbeiter Mitglieder des Vereins sind, halten sich gerade die Arbeiter jener Fabrik fern, um nicht an die frühe Luft gefest zu werden.

Dieser Zustand dauert bis jetzt noch fort und ist demnach den Arbeitern der Agricola'schen Fabrik die Möglichkeit benommen, dem Vereine beizutreten.

Auch in anderer Weise hat die Firma es verstanden, gegen alles, was im Interesse der Arbeiter liegt, Front zu machen, wie folgendes beweist:

Vor zwei Jahren kam es den Herren Wilhelm Agricola Söhne in den Sinn, den Arbeitslohn nicht mehr am Samstag auszuzahlen, sondern am 1., 7., 14. und 21. jeden Monats, ganz egal, ob diese Daten sich auf einen Montag, Donnerstag oder sonst einen Tag in der Woche finden. Auf diese Verordnung wendeten sich die Arbeiter mit der Bitte an ihren Brodherrn, doch den Samstag als Zahlungstagen zu lassen, damit sie wenigstens am Sonntag 'frisch' losgehen könnten; aber alles Bitten der Arbeiter war vergebens, es blieb bei der Verordnung. Nun kam die Einführung des Krankentagegeldes, da erklärte Herr Agricola: 'wer bei mir arbeiten will, muß in eine freie Hilfsklasse', (damit er nicht das gesetzliche Drittel des Beitrags zahlen müsse) Nach einigen Wochen erlaubte Herr Agricola seinen Arbeitern — welche nicht in die Hilfs-Krankentassen aufgenommen werden konnten — in die Gemeindefassen einzutreten. Gleichzeitg erlaubte sich auch Herr Agricola, die Arbeiter in Kenntnis zu setzen, daß sie den vollen Beitrag zu zahlen hätten, so daß er sich den gesetzlichen Verpflichtungen vollständig entzog.

Dichter-Loos. Der Herr Commerzialrath gibt große Gesellschaft und ladet zu einem berühmten Dichter dazu ein. Nach Souper kommt neben demselben eine rühmliche Dichterin zu sitzen. Als sie hört, daß ihr Nachbar Schriftsteller sei, fragt sie: 'Machen Sie auch Gedichte?' — 'Der Herr: — 'Dann hätte ich eine Bitte an Sie!'' — 'habe nämlich meinem Mann zum Ge. Ich tag einige hübsche Sachen gekauft — Hurst! Sie mir dazu einige Verse machen werden — 'Warum nicht?' — 'Nun noch eine Ze — 'Nun ich Ihnen die Sachen in's Tageschiden, oder dichten Sie auch außer dem Hause?'

Küster-Reminiscenz. Warum bleibt dem der Gaul bei jeder Bumpse stehen? fragt ein Herr den Küster, er ist doch schon getränkt worden. — 'Ja', entgegnet dieser, 'er ist auch gar nicht durstig; es ist nur Gewohnheit — er gehörte früher einem Milchverkäufer.'

Zimmer unzufrieden. 'Miche! wie sind denn heuer die Kartoffeln gerathen?' — 'No, groß sind f und viel hab'n wir auch — aber keine kleinen hab'n wir für die Sau!'

Verwickelt. Hier, Pissette, haben Sie sechs Taschentücher zum Säumen. Sobald Sie dieselben gesäumt haben, bringen Sie mir sie ungesäumt zurück.

Viel gefordert. Dame: 'Warum fährst Du den Besuch nicht gleich in das Besuchs-zimmer?' — 'Zofe: 'Ich wollte doch erst fragen, ob gnädige Frau zu Hause seien.' — Dame: 'Wer wird da erst fragen — das muß eine wohlgeschulte Hofe doch ohne Weiteres dem Besuch gleich anzeigen!'

'Bringen Sie mir noch so eine Tasse.' Bedauernd meinte die Zofe: 'Unmöglich, Monsieur, Madame jagte heute Vormittag: 'Ich laufe vier ordinäre Tassen für einen Scherzen, den ich eronnen,' die fünfte haben wir gar nicht.' Als sich einen Tag später Winnie Haus in Havre auf dem Dampfer 'Gammunia' einschiffte, reichte man ihr, als sie an Bord kam, eine veriegelte Schachtel mit der Aufschrift: 'Material für improvisirte Späße.'

Spanien schreibt der Lissaboner 'Progreso': Was man in Madrid auch dagegen einwenden mag, wir wissen aus guter Quelle, daß der Zustand König Alfonso's seitens der Ärzte zu den ernsthaftesten Bedenken Anlaß giebt. Seine Kehle ist ebenso wie der Magen mit Geschwüren bedeckt. Er weit fortwährend Blut. Dabei zeigt er sich sehr erregt und weigert sich, Arznei einzunehmen, da er überzeugt ist, daß dieselbe doch nichts hilft. In der Madrider Kirchen liest man für seine Wiederherstellung besondere Messen. Seine Leibärzte verzweifeln jedoch an derselben. — Nach anderen Berichten leidet der König am Durchfall und einem tödtlichen Fieber, das beinahe seinen Tag ausbleibt.

34,000 Dollars für einen Bürensitz. In Amerika müssen die Börsegeschäfte noch etwas einbringen, denn in New-York wurde am 28. v. M. ein Sitz in der Fondsbörse für 35,000 Doll. verkauft. Es ist dies der höchste Betrag, der je für einen solchen Sitz bezahlt wurde.

Aus der Kinderküche. 'Mamachen, ist denn wahr, daß der Dohlpapa kleine Tuchen mitbringt hat?'

'Woher weißt Du denn das, mein Herzchen?' — 'Nu ich hab' mir doch son einen denkmitt!'

Wahlbe gründeter Verdacht. In Lyon ist ein deutscher Handlungsreisender als der Spionage dringend verdächtig verhaftet worden. Die dortigen Behörden werden wohl hierbei von der Erwägung geleitet worden sein, daß jeder Reisende auf Aundtschaft ausgeht.

Also darum. Bettler: 'Ich bitte um eine kleine Tasse, ich habe Hunger.' — Dame: 'Nun, arbeiten Sie doch!' — Bettler: 'Das habe ich schon verjurn, aber danach bekam ich ja noch mehr Hunger.'

nur mit dem Unterschied, daß der Unter- stützungsberein mit der Krankenkasse ver- wechselt wurde.

Vergehen gegen das Kranken-Ver- sicherungsgesetz. Der Schlossermeister Kor- tauer hatte sich vor dem Berliner Schöffengericht wegen Vergehens gegen das Gesetz vom 17. Juni 1883 zu verantworten. Er war schuldig, dem versicherungspflichtigen Schlosser Haack, welcher bei ihm in Arbeit stand, vorzüglich einen höheren Betrag als das von ihm als Arbeitsgeber aus eigenen Müt- teln zu leistende Drittel in Abzug gebracht zu haben. Das Objekt, um welches es sich han- delte, betrug M. 1.69. Der Angeklagte, wel- cher geständig war, wurde vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von M. 3 verurtheilt.

Ein Webertag hat am letzten Montag in Elberfeld stattgefunden. Derselbe hat eine Petition an den Reichstag angenommen, welche eine Vorsehung mechanischer Weberei auf internationalem Wege, mögliche Einschränkung der mechanischen Weberei durch Einführung eines Normalarbeitstages und eines Minimallohngesetzes verlangt. Der Verhandlungen wohnten bei der Reichstags- abordnung für Varnen Elberfeld, Sozial- demokrat Harm, der liberale Reichstagsabge- ordnete für Düsseldorf, Lucius, ein Bruder des Ministers, der nationalliberale Abgeord- nete Graf, der Oberbürgermeister Jäger und der Landrath des Kreises Weilmann. Nach Harm was derselbe gesagt, wird von der „Freisinnigen Zeitung“, der wir obige Notizen entnehmen, vertrieben sprach Lucius, wel- cher sich im Allgemeinen mit dem Vorredner einverstanden erklärte; es sei „das Bestreben seiner Partei, diese (welche?) Wünsche des Herrn Harm Wort für Wort zu erfüllen.“ Der jetzige Zustand, daß die Maschine das Handwerk und jeden Arbeiter zum Proletar- iat gemacht habe, sei keine Organisation, sondern Anarchie. Die Innungen müßten Produktionsgenossenschaften werden, zu welchem Ende der Staat sie mit Kapital zu unter- stützen hätte. Bezeichnend ist noch folgendes: Der Vorsitzende des niederrheinischen We- berbundes, ein Herr Benneders aus Krefeld, berichtete über die Bestrebungen der Weber- meister auf Gewährung eines Minimallohn- gesetzes seitens der Fabrikanten. Der Verze- rner der Düsseldorfener Regierung, Herr Re- gierungsrat Komos, habe ihrer Sitzung be- gegnet und erklärt, die Regierung werde ihre Vermittlung bei den Fabrikanten dafür ein- treten lassen.

Aus alledem geht hervor, daß die in Elber- feld versammelt gewesenen Weber sozialistisch angehauchte Jünger sind. Die Auslassungen des Herrn Lucius sind interessant; sie lassen unabweislich erkennen, was man aus den Innungen machen will. Ob es gelingt, das ist eine andere Frage.

Der im Chemnitzer Sozialistenprozess Angeklagten ist jetzt die seitens der Staatsan- waltschaft eingereichte Rechtsrevisionschrift zur Revision zugegangen. Das Aktenstück umfaßt 18 Seiten und ficht die Staatsan- waltschaft hauptsächlich die Auffassung des erkennenden Richters an, daß zum Begriffe einer Verbindung im Sinne des Strafgeset- zes vor Allem gehöre, daß die sich Ver- bindenden durch ausdrückliche Willenserklärung ihren Beitritt aussprechen. Eine Verbindung im strafrechtlichen Sinne kann, nach Annahme der Staatsanwaltschaft, auch durch konkludente Handlungen herbeigeführt werden, ohne daß die Verbindenden durch ausdrückliche Erklä- rungen oder feste Statuten ihren Bund be- kräftigen. Die Verbreitung des „Sozial- demokrat“ geschieht nun, nach Annahme der Staatsanwaltschaft, durch eine solche, auf „konkludenten Handlungen“ beruhende Ver- bindung. Da aber die Angeklagten zum Kron- greß in Kopenhagen waren, der Krongreß aber, laut Protokoll, sich mit dem „Sozialdemokrat“ und dessen Verbreitung zc. beschäftigt hat, so ist daraus für die Staatsanwaltschaft erwiesen, daß die Angeklagten zu der strafbaren Ver- bindung gehören.

Gegenüber dem sehr eingehenden und gründ- lichen Urtheil des Chemnitzer Landgerichts scheint die Revisionschrift sehr wenig tief- gehend. Mit großer Lust sieht die Staats-

anwaltschaft nicht an die Abjahrung derselben gegangen zu sein, denn sonst würde sie wohl am Schluß des Schriftstückes schwerlich er- klären: „auf weitere Bemerkungen, die über Einzelheiten in den Gründen des angefochtenen Urtheils zu machen wären, verzichteten wir zu wollen. Nicht ohne Interesse ist vielleicht auch die Notiz, daß während das Urtheil am 7. Oktober gefällt wurde, die Staatsanwaltschaft erst am 14. Oktober die Berufung anmeldete. Da, wie bekannt, unter den Angeklagten sich sieben Reichstagsabgeordnete befanden, gegen welche das Verfahren während der demnächst begin- nenden Session sicher eingestellt wird, so kann das Reichsgericht erst im nächsten Jahre sein endgültiges Verdikt fällen. Wie dasselbe ausfallen wird, darüber dürfte in Deutsch- land, vielleicht mit Ausnahme der Bewohner des Dresdener Justizministeriums und viel- leicht noch eines größeren Wohngebäudes Norddeutschlands Niemand im Zweifel sein.

Städtisches.

Mannheim, 8. November 1885.

Repertoire des Groß- Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 7. Oktober bis zum 16. November. Samstag, 7. Nov. (Ab. Jus.) Vorrecht A. Zum ersten Male: „Daus Jourchambault“ Bernard Herr Barnab. Sonntag, 8. Nov. (Ab. V.) „Silvana“. Montag, 9. Nov. (B.) „Der Parrer von Kirchseld“. Dienstag, 10. Nov. (Ab. Jus.) Volksvorstellung. „Die Jungfrau von Orleans“. Donnerstag, 12. Nov. (A.) „Norma“. Freitag, 13. Nov. (B.) „Hans Lange“. Sonntag, 15. Nov. (A.) Neu einstudirt: „Oberon“. Montag, 16. Nov. (A.) „s Müller.“

Die Rathbausturme Reparatur ist nun soweit beendet, daß gestern die Bau- gerüste entfernt werden konnten.

Carambolage. Gestern um die Mit- tagszeit stießen beim Seidelberger Thore ein Trambahnwagen und eine mit Eichen beladene Rolle zusammen, wobei der Trambahnwagen ziemlich stark beschädigt wurde.

Am Zeitungshalter. Im Abon- nement. Herr am Schalter für Annoncen- Annahme: Wollen Sie mir, bitte, diese To- besanzeige in die heutige Nummer Ihrer Zeitung aufnehmen und was kostet dieselbe? Beamter: Das kommt ganz darauf an, wie oft sie eingerückt werden soll, im Abonnement haben Sie bedeutende Preisermäßigung.

Die schönen Wienerinnen. In der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn A. Domder ist seit heute das Gruppenbild der am 15. und 16. November im Saalbau konzertirenden 12 Wiener Damen angeheftet. Es lohnt sich der Mühe diese schon gefeierte Photoarabie sich anzusehen.

Zum Ludwigsbafener Uhrendieb- stahl. Bei dem in 8 2 wohnenden Spejerei- händler Schmitt wurden 3 goldene Uhren, die von dem Einbruchdiebstahl in Ludwigs- bafen herrühren, entbedt und Schmitt ver- hafte. Auf dem Weg nach dem Amtsgefäng- niß gelang es demselben jedoch zu entfliehen ohne bis jetzt seiner habhaft zu werden. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung sollen noch diverse Gegenstände, auch Planscheine, gefunden worden sein, die auf eine gewerbsmäßige Ueblerserei, wenn nicht gar auf die Diebstähle selbst schließen lassen. Hoffentlich gelingt es nun, dem Schmitt ein- zuhängen und hinter die Gasse zu kommen.

Blinder Eifer isadet nur. Zwei Frauen gerieten in einen Disput, bei welchem eine derselben ihre Sprachwerkzeuge so sehr anstrenge, daß sie dabei ihre Kammerzuge verlor, in Folge dessen sie auf einige Sekun- den verstimmt wurde, bis sie solche wieder an Ort und Stelle verbracht hatte. Nun ging das Sprachwerkzeug wieder flott; aber nicht lange, denn vor dem Spott, der diesem Reinen Unfall folgte, zog sie sich doch bald zurück.

Außergerichtlich verglichen. Ein hiesiger Daniker, welcher den gestrigen Tag über schlechte Geschäfte gemacht hatte und dem die einbrechende Nacht noch viel weniger eine bessere Aussicht eröffnete, ging mühselig durch die Straßen, den in ihm wühlenden Kummer mittelst unqualifizirbarer Schimpf- worte nach Außen ventillirend. Im Momente eines solchen Aua ein Herr an ihm vor-

über welcher den in einem Complimentenbuch nicht aufzufindenden Kraftausdruck auf sich bezog und daher ergrimmt dem Händler mit den Worten entgegentrat: „Was, du Lump unterstichst dich mich zu beschimpfen?“ Letzterer jedoch sogleich resolut, rief einen in der Nähe weilenden Schuhmann herbei und verlangte von diesem die Verhaftung seines Beleidigers. Der Schuhmann wies ihm auf den gesetz- lichen Weg, welchen zu betreten er auch androhte, nachdem die Person des Herrn festgesetzt war. Dieser ließ aber am nächsten Morgen den Gefangenen zu sich rufen und verglich sich mit ihm, indem er mit einem Behnmarkstück das seiner Ehre beigebrachte Loch bedeckte. Als der Händler diese Historie mit Gemuthigung in einem heitern Kreise erzählte und ihm bedauert wurde, daß er auch 50 Mark erhalten, wenn er darauf be- harrt hätte, erwiderte er humorvoll: Für 10 Mark lasse ich mich jeden Abend bei Mondschein einen Lump heißen!

Ferienkolonien. Durch die Anstren- gungen des Komite's und durch die belannte Wohlthätigkeit der hiesigen Bürgerschaft wurde es möglich gemacht, daß auch hier die letzten zwei Jahre einer Anzahl kränklicher und schwächlicher Kinder, während der großen Sommerferien die Wohlthaten eines Land- aufenthalts zu Theil werden konnten. Ueber den Erfolg dieser Ferienkolonien herrscht wohl bei den Vätern, den Kindern und auch deren Eltern nur eine Stimme des Lobes; aber eine noch weit größere Anzahl Kinder, denen gleichfalls ein Landaufenthalt von einigen Wochen eine wirkliche Wohlthat wäre, muß zurückgewiesen werden, weil die vorhandenen Mittel nicht gestatten, eine größere Anzahl Kinder aufs Land zu schicken. Wir glauben aber, es ließen sich un schwer größere Geld- mittel beschaffen, wollte man zur rechten Zeit und in geeigneter Weise vorgehen.

In Frankfurt a. M. ist ein Jahrmarkt zum Besten der hiesigen Kolonien arrangirt und lesen wir von dort, daß Maß- regeln getroffen werden müßten, weil der Andrang des Publikums ein zu harter ist. Wäre nicht auch hier ein solcher Wohlthätig- keitsbazar zu veranstalten? Unsere Künstler, Dilettanten, Turner-Bereine zc. veranstalten ja so häufig Vorstellungen zu Wohlthätig- keitszwecken bei Anlässen zc. zc.; warum nicht auch für unsere heimischen Kinder? Wir sind überzeugt, die Mannheimer Bürgerschaft würde auch bei Veranstaltungen zu solch edlen Zwecken nicht hinteranstehen und gerne ihr Scherflein für die Wohlthat unserer Kleinen opfern, es müßten nur die richtigen Leute die Sache am richtigen Ende anfaßen. Wir hoffen und wünschen, es möchten diese wenigen Zeilen genügen, daß auch hier wie an andern Orten nach unserm Vorhabe gehandelt wird. Es fehlt weder an geeigneten Personen, die das nötige Zeug zu solchen Arrangements haben noch an Publikum, das dieselben tha- tkräftig unterstützen wird.

Badische Nachrichten.

Seidelberg, 6. Nov. Am 30. v. Mts. wurden in Wiesloch zwei weiße Milch- schweine mit schwarzen Flecken im Werth von 12 M. entwendet. Der Thäter ist noch un- bekannt. — Gestern Vormittag wurde eine von ihrem Manne getrennt lebende Frau, welche mit einem Manne herumzog, wegen Diebstahls und legierer wegen Hehlerei ver- hafte. — Ferner wurde gestern Nachmittag ein Dienstknecht, welcher wegen Vergehens gegen § 175 des R.-St.-B. von einer aus- wärtigen Behörde verhaftet wurde, verhaftet und in das Amtsgefängniß verbracht.

Freiburg, 6. Nov. Die Eisenbahnarbeiten für die Döllentalbahn schreiten jetzt, nach Beilegung und nach dem natürlichen Ablauf der übermäßigen Wassermaßen an den zu überbrückenden Bächen, rascher voran und sind gerade heute die Aufforderungen zu An- geboten auf die Bollensarbeiten der Hochbauten — 5 Stationshäuser — von Reutbad bis Freiburg-Wiehre veröffentlicht worden.

Aus Baden. Die Sommerfaison in Baden- Baden schließt nach alter Uebung mit dem 31. Oktober und die Statistik der Jahres- frequenz ergiebt, daß seit Aufhebung des Spiels keine so starke Fremdenfrequenz zu verzeichnen war, wie in diesem Jahre. Die

Gesamstfremdenziffer vom 1. November bis 31. Oktober beträgt für 1884/85 54,037, während sie für den gleichen Zeitraum der drei vorhergehenden Jahre 51,668, 49,107, 48847 betrug. — In Ppenweier kürzte Bernhard Saur, Weber in den Dorfbach und fand in Folge der erlittenen Verletzungen den Tod. Die Straße den Dorfbach entlang, ist nicht mit Laternen versehen, deshalb ist es schon häufig vorgekommen, daß bei dunkler Nacht Personen in den Bach stürzten. — Prinzessin Marie, die 24jährige älteste Tochter des Fürsten Karl Löwentein aus dessen erster Ehe, tritt in das Benedictinerkloster zu Solesmus in Frankreich.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 4. Nov. Die kürzlich gebrachte Nachricht der Badischen Volks- zeitung, daß seitens der Königl. Regierung zu Speyer den Anregungen und begründeten Beschwerden der Presse nach Möglichkeit Rechnung getragen werde, veranlaßt uns eines Verhältnisses zu gedenken, welches viel- leicht der Kgl. Ober-Post-Verwaltung der Pfalz Veranlassung giebt, eine ent- sprechende Aenderung und gebotener Besserung eintreten zu lassen. So sehr auch unsere Stadt in Handel und Industrie einen Auf- schwung genommen hat und vielerprechend vorangeschritten ist, hinsichtlich der postalischen Einrichtungen und zweckdien- lichen Organisationen ist sie hinter diesem fort- schreitenden Geiste der Zeit wesentlich zurück- geblieben. Kaum, daß man sich vor etwas mehr als Jahresfrist dazu entschließen mochte, das Postgebäude den Verhältnissen annähernd, entsprechend zu erweitern, nichts beschleuniger war man damals wie heute der Ansicht, daß eine abermalige Aenderung alsbald schon nötig werden würde. — Es kommt nicht selten vor, daß man 5—10 Minuten am Schalter stehen muß, um eine Briefmarke zu erhalten oder eine Sendung abzugeben, und wenn daran auch die Lokalität keine Schuld trägt, so ist es doch der Mangel an hinreichendem Per- sonal, wodurch das lange Darren des Pub- likums veranlaßt wird, oder es fehlt seitens der Herren Beamten die Fertigkeit, welche an andern Orten und zwar einzig und allein eine rasche Bedienung im Schalterdienst mög- lich macht. Wir haben kürzlich acht volle Minuten am Schalter warten müssen, um einen Brief abzugeben, und doch war außer uns nur noch ein einziger Auftragneber an- wesend. Noch trauriger ist das Verhältnis bei Beförderung von Briefen nach acht Uhr Abends, die vermittelt des Briefkastens am Postgebäude selbst, von den vier Briefkasten in der Stadt nicht zu reden. Daß ein Brief nach Berlin von hier aus schneller an Ort und Stelle und zur Abgabe kommen kann, als ein gleichzeitig aufgegebenen nach Mannheim, ist eine alte Erfahrung, an welche man sich im Laufe der Zeit gewöhnt hat, daß aber ein in Ludwigsbafen selbst zum Austrag kommender Lokalbrief fast gerade so viel Zeit gebraucht, ist kaum glaublich. So ist es vorgekommen, und kann die Wahr- nehmung täglich gemacht werden, daß ein nach 8 Uhr Abends in den Stadtpostbriefkasten geworfener Brief erst bei dem zweiten Post- gang — um 11 Uhr Vormittags zum Aus- trag kommt. Derselbe Calamität berührt hin- sichtlich der Beförderung der den Briefkasten in der Stadt anvertrauten Briefe, nur daß da die Fälle manchmal noch drastischer sind. Wohl nur noch in wenig anderen Städten des deutschen Reichs werden diese Briefkasten des Morgens so spät entleert, wie gerade hier. Der also auf eine alsbaldige Beför- derung seiner Briefe rechnen muß, ist gezwungen nach 8 Uhr des Abends den Briefkasten am Bahnhof zu benutzen, — in der Stadt selbst ruht nach Schluß des Bureaus (also alsbald nach Schalterstich) das Beförderungsges- chäft. Es ist an der Zeit, daß auch hierin eine Aenderung eintritt.

Zweibrücken, 5. Nov. Es verlautet, daß sich der künftige Geschäftsmann Neu aus Domburg in Gefängniß zu Antwerpen, er- hängt hat. In St. Truidert stürzte auf eine Straße von etwa 20 Metern die nördliche Umfassungsmauer des neuerbauten Fabrikge- bäudes der Kunstwollspinnerei von Beer und Wohlgenuth ein, wobei der 19jähr. Johann Berrang von Reutrich erschlagen wurde.

Ufer zu gelangen. Sie hatte sich dadurch ebenfalls ihrer Verhaftung entzogen, da der Eberdarm mit seinem Verde den Sprung nicht riskirte.

8. Waggonräder und Schienen aus gepreßtem Papier. Wie der Petersburger Herald meldet, beabsichtigt eine amerikanische Gesellschaft im künftigen Jahre unweit St. Petersburg an der Warikauer Eisenbahn ein Werk zu erbauen, eigens zur Herstellung von Waggonrädern und Schienen aus gepreßtem Papier. An der Spitze dieses Unternehmens befindet sich ein Kapitalist Namens Minued. Die Unternehmer meinen, daß, abgesehen von der größeren Dauerhaftigkeit der Papier- schienen, dieselben auch bedeutend billiger als Stahlschienen zu stellen können werden und zwar mindestens um den dritten Theil.

London, 6. November. Am Montag fand der Condukteur eines Omnibusses bei seiner Ankunft in Kilbourn in seinem Geißel ein Paket, das bei näherer Prüfung sich als ein graulicher Hund erwies: in ein Hund und eine alte schwarze Jacke waren Magen, Leber und Eingeweide eines menschlichen Wesens eingewickelt. Alles war schon stark in Ver- weimung übergegangen und mit Kalk vermischt. Ein Polizey-Arzt, der diese menschlichen Ueberreste untersucht hat, hält dieselben für die einer erwachsenen Person. Die Polizei ist eifrig bemüht, das diese Sache umgebende Geheimniß zu lüften.

Kassel, 5. Nov. Der bisherige Berliner Polizei-Präsident von Wabst hat sich hier eine Villa gemiethet: ob für einen dauern- den oder nur für vorübergehenden Aufenthalt wird nicht mitgetheilt.

seiner Dienerschaft ein sechzehnjähriges Kin- dernädchen Namens Alice Reynolds. Am 26. v. M., als die ganze Familie zu Bette gegangen war, hörte man plötzlich ein Ge- räusch im Zimmer nebenan; das Kindernä- chen erschien in der Stube, sah ganz ange- kleidet, das ihrer Pflege anvertraute sechs- monatliche Söhnchen Hr. Ward's in ihren Armen haltend. Es war offenbar, daß sie im Schlafe wandelte. Noch bevor man die junge Dienerin aufhalten konnte, rannte sie mit dem Kinde die Treppe hinauf und stieg durch ein Bodenfenster auf das Dach. Die zur Hilfe herbeigerufenen Nachbarn brachten die Mutter des Kindes schnell in ein ent- fernteres Gemach, denn ihr herzbrechendes Angeschrei konnte die Wankelnde leicht ver- schrecken. Drei Bompiers schlichen auf das Dach und ihnen gelang es, nachdem der halbredereiche Weg des Mädchens mit dem Kinde fast eine Stunde gewährt. Beide glück- lich hinab zu bringen. Alice Reynolds sank sofort in tiefen Schlaf und als man ihr am nächsten Morgen sagte, was vorgefallen, be- gann sie bitterlich zu schluchzen und regte sich in solchem Grade auf, daß man sie dem Spital übergeben mußte.

Best. Am 28. v. M., um 10 Uhr Abends, lag das kolossale Schwungrad im Werke Reichhys der österröichisch-ungarischen Staatsbahn unter großen Geißeln in Stide. Das Schwungrad war in Reichhys selbst ange- fertigt worden; es hatte einen Durchmesser von 8 Metern, ein Gewicht von 40 Tonnen und vollzog 80 Schwingungen in der Minute. Dieses Rad war seit zehn Jahren in Wir-ksamkeit und sollte demnächst durch ein noch größeres ersetzt werden, da es mit einer Maschine von 500 Pferdekraft verbunden ist. Bei der 8 Tage früher vorgenommenen Re-

vision war das Schwungrad vollkommen intakt. In den Bruchstücken wurde thausächlich kein Sprung und keine Unebenheit wahrgenommen. Die Arme des Rades wurden mit den Segmenten auf eine Entfernung von 40—50 Meter geschleudert. Zwei Stücke durch- bohrt das Blechdach der Werkstätte: ein Stück bohrte sich in das Dampfleitungsrohr der Maschine ein, und der hervorbringende Dampf machte die Atmosphäre noch unerträglich. Jedermann dachte nur an die Rettung des eigenen Lebens, und es währte eine volle halbe Stunde, bis die zerkürrten Arbeiter sich wieder heranzogen. Dem in der nächsten Nähe befindlichen Maschinen- wurde wunderbarer Weise kein Haar gekrümmt, während von den entfernteren Arbeitern einer tödtlich, einer schwer und sieben leicht ver- wundet wurden.

Einen fähnen Lustsprung, um sich der Verhaftung zu entziehen, machte in der ver- gangenen Woche eine in Brühl wohnende Witwe B. Dieselbe war zu einer Pfandstrafe verur- theilt, verpöchte aber wenig Lust, dieselbe an- zusetzen, so daß ein Gendarm mit der Ver- haftung beauftragt wurde. Als der Beamte sich der Wohnung näherte und von der Frau B. bemerkt wurde, verschloß sie die Thür und verweigerte hartnäckig zu öffnen, so daß der Beamte dies durch einen Schloßer bezorgen lassen mußte. Als die Thür geöffnet worden war, fand man indessen das Nest leer; die Geheute war un bemerkt aus dem eine Treppe hoch belegenen Wohnungsfenster auf einen unter dem Fenster befindlichen Dünghaufen gesprungen, dem Beamten das Nachsehen lassend. Die hülflose Springerin war bereits vor kurzen, als sie von einem berittenen Gendarm verhaftet wurde, in einen tiefen Wassergraben gesprungen, um an das jenestige

Ergebnis, 5. Nov. Der dem Schnabsgenüß ergebene 38 Jahre alte Heinrich Oblinger von hier hat heute Nachmittag 4 Uhr seinem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt.

Gerichtszeitung.

o. Mannheim, 5. Nov. (Strafkammer.) Vorsitzender Hr. Landgerichts-Direktor Wasser-

1. Der wegen Unterschlagung eben eine neunmonatliche Gefängnisstrafe verbüßende ehemalige Actuar bei hiesigem Bezirksamt Wg. Weilmann von Ladenburg, sollte sich heute wegen des gleichen Reates verantworten, da mittlerweile ein Altersstück gefunden wurde, woraus hervorgeht, daß er das von dem Reservisten und Huschmied Philipp Schmitt von Unteraltsteinach wegen Kontroll-Entziehung verabsolgte Strafgeld von M. 2 nicht abblieferte. Der Gerichtshof nahm jedoch nur das Vorhandensein einer Straftat an, wegen welcher bereits obiges Urteil erging und stellte die Untersuchung unter Verfallung der Staatskasse in die Kosten ein.

2. Der verb. Messger Hermann Schott hier wurde von dem hiesigen Schöffengericht von der Uebertretung des § 10 Abs 1 des Nahrungsmittelegesetzes freigesprochen. Auf Verurteilung des Staatsanwalts wurde dies Urteil aufgehoben und der Angeklagte zu M. 20.— Geldstrafe evtl. 4 Tage Gefängnis verurteilt. Verteidiger Herr Anwalt Dr. Rosenfeld.

3. Karl Mohr, verb. Schreiner von Schriesheim, erbrach das Hängechloß der Thüre der den Kellerraum des Tagelöhners Karl Scheid von dem jetzigen trennenden Bretterwand und entwendete demselben 20 Liter Obiwine im Werthe von M. 20.— Er wird zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt. Verteidiger Herr Anwalt Dr. Rosenfeld.

4. M. Bohnentengel, verb. Händler von Rimbach, entwendete von den auf der Landstraße zwischen Weinheim und Bierheim stehenden Obstbäumen ca. 1 Centner Kirschen im Werthe von M. 4.— In Anbetracht seiner Vorstrafen erhält er eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

5. Am 20. September feierte die Schwester des ledigen Tagelöhners Jakob Herrmann in Käferthal ihre Hochzeit, anlässlich welcher des Abends ein Festzug stattfand. Hermann glaubte durch Freundschaft die Ereignisse noch mehr verherrlichen zu müssen, beging aber dabei die grobe Fahrlässigkeit, mit einer mit Schrot geladenen Pistole in eine Gruppe Menschen, worunter sich seine Cousine, die 17jährige Marie Kreuzer und der led. Fabrikarbeiter Jakob Häner befanden, hinein zu feuern. Das Mädchen wurde ins Herz getroffen und war sofort todt. Häner erhielt Verletzungen, welche ihn über 3 Wochen lang arbeitsunfähig machten. Der von Herrn Anwalt Dr. Döhrenheimer verteidigte Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von 8 Wochen verurteilt.

6. Beim zweiten Renntag der Mannheimer Pferderennen liefen bei dem Eröffnungsrennen nach den Bestimmungen nur Pferde aus Baden-Rheinheffen und der Palz laufen und ist die Konkurrenz Elässer Pferde ausgeschlossen. Der verb. Fuhrmann Gg. Scharber kam als Sieger an und erhielt auf seine Erklärung, daß das von ihm gerittene Pferd dem Wirth Schäfer von Heistam gehöre, den 1. Preis mit M. 300 von dem Directorium des bad. Rennvereins ausbezahlt. Dintennach stellte sich heraus, daß das Pferd zu den nicht zugelassenen Elässern gehöre. Obgleich der Angeklagte leugnet, diesen Umstand gekannt zu haben, wird er des Betrugs für überführt erachtet und zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. Verteidiger Herr Anwalt Dr. Rosenfeld.

7. Adam Ed und Leonh. Ed, ledige Landwirthe von Halsenbach wurden wegen Verhinderung des Dienstmichs Simon Schmitt zu je 1 Woche Gefängnis vom Schöffengericht verurteilt. Ihre durch Anwalt Dr. Rosenfeld eingelegte Berufung wird verworfen.

8. Adam Hader, lediger Arbeiter von Friesenheim, mißhandelte im Verein mit einem Andern den Commis Wilhelm Förder und bedrohte ihn mit Todtschlag, weshalb er vom Schöffengericht in eine Gefängnisstrafe von

3 Monaten 16 Tagen verurtheilt wurde. Er legte durch seinen Anwalt Dr. Beim Berufung ein, welche verworfen wurde.

9. Die von den David Holzwarth Eheleute gegen ein schöffengerichtliches Erkenntnis eingelegte Berufung wird wegen Nichterscheins der Reurtenen verworfen. Zwei Fälle werden verlagt.

Mannheim, 6. Nov. Strafkammer. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1. Val. Rittmann, verb. Hundehändler von Heidelberg, verkaufte im Auftrage des Bierbrauers Gulden borten einen Hund und behielt den dafür erhaltenen Erlös vom 15 M. für sich, das Schöffengericht nahm ihn deshalb in eine Gefängnisstrafe von 1 Woche, wegen der Verurteilung einlegte. Diese wird als unbegründet verworfen.

2. Lorenz Geider, Landwirth von Roth, legte gegen ein schöffengerichtliches Erkenntnis, welches ihn wegen Beleidigung des Landwirths Martin Steinhäuser zu 5 M. Geldstrafe verurtheilt, durch Herrn Anwalt Dr. 200 Berufung ein. Diefelbe hatte den Erfolg, daß Angeklagter statt der Gesamtkosten nur die Hälfte trägt, von denen der zweiten Instanz hat er 1/3, Privatkläger 2/3 zu zahlen. Vertreter des Letztern war Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst von Heidelberg. Ein Fall wurde verlagt.

3. Frankenthal, 3. Nov. Strafkammer.

1. Berufung gegen ein Urteil des Schöffengerichts Ludwigshafen, hat der Schreiner Philipp Jakob, 29 Jahre alt, aus Ludwigshafen eingelegt. Diefelbe war zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt wegen Beleidigung des Polizeibieners Hartmez. Kostenfällig wurde der Angeklagte abgewiesen, da er nicht erschien.

2) Ebenfalls wurde die Ehefrau Johann Philipp Siamer vom Sieghof, Elisabetha Müller, 41 Jahre alt, mit ihrer Berufung abgewiesen und zu den Kosten verurteilt. Elisabetha Müller war vom Schöffengericht Grünstadt wegen Unzucht und Körperverletzung an dem Ackerer Philipp Niemes, 42 Jahre alt, zu 8 Tagen Gefängnis und wegen lauten Schimpfens zu 3 Tagen Haft verurtheilt.

3. Der Fabrikarbeiter Bernhard Diefelmann, 35 Jahre alt, legte gegen ein Urteil des hiesigen Schöffengerichts, das ihn wegen Unzucht zu 30 Tagen Haft und den Kosten verurtheilt, Berufung ein. Seine Strafe wird auf 15 Tage Gefängnis herabgesetzt, jedoch muß er die Kosten dieser Instanz tragen.

4. Wegen Entwendung eines Bundes Den, Berth 20 Wienia, welches der Wittwe Gasschott auf dem Domsheimerhof gehörte, wurde der Schäfer Melchior Manjad, 52 Jahre alt, zu einer zehnjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt. Er legte Berufung ein, es erfolgte kostenfreie Freisprechung.

Handelszeitung.

Hopfen-Markt-Komitee Mannheim. (Offizieller Bericht des Hopfenmarkt-Komitee) vom 7. Nov. Durch neuerliche Zufuhren hat sich der Lagerbestand auf 50 Ballen erhöht: zum Verkauf stehen Würtemberger, Badische und Elässer Hopfen. Eine Partie sehr geringe Elässer ging zu M. 9 ab. Für minderwerthige Sorten zeigt sich kein Begehren und keine Qualitäten erscheinen nicht am Markte, so daß sich kein eigentliches Geschäft entwickeln kann.

Effectensocietät.

Frankfurt, 6. Nov. Umsetz bis 6 1/2 Uhr Abends. Credit 220 1/2 bez. Staatsbahn 220 1/2 bz. u. G. Gallier 189 1/2 bz. Disconto-Commandit 130, 120 1/2 bz. u. G. Deutsche Reichsbank 134 1/2 bz. Dux-Bodenbach 245 1/2 bz. u. G. Marienburger 200 1/2 bz. Mittelmeer 112 bz. Gotthard-Aktion 105 bz. Schweizer Central 88 bz., Union 64 bz. 4 pCt. ung. Goldrente 78 1/2 bz. ult. 78 1/2 bz. cpt., 2 Orient 59 1/2 bz., Egypter 60 1/2 bz., 5pCt. Italiener 94 1/2 bz. ult., Spanier 55 1/2 bz. ult., 5pCt. 1/2 bz. compt. 6 1/2 Uhr: Credit 220 1/2, Staatsbahn 220 1/2. In Folge der von den auswärtigen Börsen gemeldeten Ernüchterung war die Tendenz des mässig belebten Verkehrs abgemindert. Privat-Disconto 2 1/2 %.

Berlin, 6. Nov. Weizen Novbr. 138.00, April-Mai 125.70, Roggen Octbr.-Novbr. 131.00, April-Mai 135.50, Rüböl loco 45.10, April-Mai 46.30, Spiritus loco 38.20, April-Mai 39.90, Hafer Octbr.-Nov. 125.30

Wir danken dem gutigen Bescheide, welches den erkrankten Künstler so schnell wieder gesund ließ. Denn bereits fingen Fremde und Einheimische zu murren an und wenn diese schredliche theaterlose Zeit noch einige Monate gedauert hätte, würde sich auch ganz gewiß unser hochblühender Magistrat ganz energisch hineingelegt haben. Gott sei's gedankt, daß es soweit nicht kam und der alte behagliche Schlenker von Neuem begonnen hat. Das ist entschieden auch eine Schädigung unseres Kunstsinns, wenn in der besten Zeit an drei Abenden nicht gespielt wird, weil einem Gast unwohl geworden ist und daran ist ganz entschieden auch wieder der böse Kritiker Schuld; wir sind darum auch nicht wenig neugierig, auf wen jetzt der plauderhafte Postreißer des Theatercomite's in seinem nächsten schwabhaften Theaterbriefe die Schuld schieben wird.

Ein Kritiker, dem sonst nichts heilig ist, beugt sich in Ehrfurcht und Bewunderung vor dem wahren, gottbegnadeten Talente, wie es in verschwenderischer Fülle einem Barnay zu eigen ist. Nicht conventionelle Bewunderung ist es, die dieser Künstler mit seinem Geiste herausfordert, sondern ein geradezu andächtigtes Versehen in das Bild, das er Zug für Zug vor unseren Widen gestaltet, bis der letzte Pinselstrich am vollendeten Meisterwerk gethan ist. Der grelle Realismus der Wahnsinnsscene wurde nur noch überboten durch die Fülle der Herzensdäne, mit welchen das Wiedererwachen des gemarterten und umnachteten Geistes und das Wiedererleben Cordelia's ausgestattet worden und zur erregenden Darstellung gelangt ist. An Fräulein Julia Rosen (Gordelia) und Herrn Jakob (Narr) hatte übrigens Herr Barnay eine vorzügliche Staffage gefunden. Es ist uns

April-Mai 129.50 Weizenmehl 6 loco 19.— dito 60 20.20, Roggenmehl 6 loco 18.50. Gln. 6. Novbr. Weizen hiesiger 17.— Roggen hiesiger 15.00, Hafer loco 14.— Rüböl loco 45.20. Magdeburg, 6. Nov. Zucker Rend. 85pCt. 23.25 — 22.50. Havre, 6. Nov. Kaffee Santos per Novbr. 47.50 per Dez. 47.75 per April 48.75. per Juni 51.75. — Schmalz ruhig. per Okt. 41.— Bremen, 6. Nov. Petroleum loco 7.55, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 33.50. Pest, 6. Novbr. Weizen loco behauptet per Herbst — G. — R. Frühjahr 8.20 G. — 8.22 B. Paris, 6. Nov. Zucker per Nov. 45.50 per Jan.-April 47.25. Mehl Novbr. 47.35 Januar-April 48.75 Rüböl pr. Nov. 59.25 Antwerpen, 6. Nov. Petroleum loco 19.62, Novbr.-Dezbr. 19.37, Rübencoker loco 35.—, Schmalz 81.50 London, 6. Novbr. Zucker auf der Auction war krystallisirter Demerara schleppend. Rübencoker 14 sh 9 d. Caffe: Ceylon und Cacao behauptet. Weisser Pfeffer fest, 11 1/2. Reis träge.

Table with 4 columns: Goldsorten, Mk. Pf., Goldsorten, Br. Gld. It lists various gold and silver prices from different locations like Dukaten, dto. al maroc, etc.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 7. Nov. Rhein. 4.88, gef. 0.20, gest. 0.00, Kahl. 6. Nov. Rhein. 3.13 gef. 0.12 gest. 0.00. Konstanz, 6. Novbr. 6 Uhr Morgens, Bodenseehöhe 3.85 gefallen 0.06 gestiegen 0.00. Mainz, 6. Novbr., Morgens 8 Uhr. Rheinhöhe 2.18 gefallen 0.10, gestiegen 0.02. Köln, 6. Novbr. Mitt. Rhein. 4.08, gef. 0.22, gest. 0.06 Caab, 6. Novbr. 8 Uhr Mgs. Rhein. 3.09, gef. 0.09 gestiegen 0.11. Coblenz, 6. Novbr. 8 Uhr Morgens. Rheinhöhe 3.58 gefallen 0.16, gestiegen 0.03. Trier, 6. Novbr. Moselhöhe 12 Uhr Mittags 158, gef. 0.0, gestiegen 0.00. Ruhrort, 6. Novbr., 8 Uhr Morgens. Rheinhöhe 3.64 gefallen 0.06, gestiegen 0.0.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Nov. Stadtschulrath Bertram wurde in der heutigen Stadtvorordnetenversammlung auf weitere 12 Jahre wiedergewählt.

Berlin, 6. Nov. Nunmehr sind sämtliche 433 Wahlen bekannt. Gewählt sind 141 Konservative, 60 Freikonservative, 99 Clerikale, 70 Nationalliberale, 44 Freisinnige, 14 Polen, 2 Dänen, 3 Welfen.

Berlin, 6. November. Der Kaiser konferirte Nachmittags mit dem Minister Puttkamer und reiste um 4 1/4 Uhr zur Abhaltung der Hofjagd nach Springe.

— Eine Generalverfugung des Justiz-Ministers vom 21. October empfiehlt dringend, in strafgerichtlichen Hauptverhandlungen den wesentlichen Inhalt der Aussagen der vernommenen Personen in das Protokoll aufzunehmen, überdies in allen geeigneten Fällen nach § 273 der Strafprozessordnung vollständige Niederschreibung und Vorlesung anzuordnen.

Strasbourg, 6. Nov. Beim Empfang der Vereinsvorstände sagte der Statthalter: „Ich danke Ihnen für den schönen Zug, er ist mir ein Beweis, daß ich hier Freunde finde und soll mir ein gutes Zeichen sein am ersten Tage meiner Amtstätigkeit. Sie haben Ihre Aufgabe richtig erfasst. Die Schützen- und Turnvereine sollen die alte deutsche Sitte hegen, die Gesangsvereine das deutsche Lied, die Kriegervereine sollen die Liebe und Treue für den Kaiser mehren.“ Nach dreifachem Hoch auf den Kaiser wurde die Nationalhymne gesungen.

Wien, 5. November. Der Kaiser genehmigte die Demission des Unterrichts-Ministers Baron Conrad. An seine Stelle wurde der Direktor der theserianischen Akademie Dr. Gautsch von Franzensturm zum Unterrichts-Minister ernannt.

Wien, 6. November. Der Krakauer Gemeinderath beschloß Anaesthetics des Vor-

nach nicht verdammt gewesen, Fräulein Rosen in einer längeren Rolle zu bewundern, aber die wenigen Worte, die sie gestern ausgesprochen hatte, der jubelnde Aufschrei, als sie ihren Vater wieder im Besitz seines Geistes sah, bekunden zur Genüge, daß wir es hier mit einer äußerst gewandten und talentvollen Schauspielerin zu thun haben. Herr Förster hat mit dem Bassard Edmund den ersten und zwar erfolgreichen Schritt in das Fach der eigentlichen Intriganten und Abgewichte gethan, für welches ihn sein Organ, seine Erscheinung und sein Auftreten entschieden besser qualifizirt erscheinen lassen, als für die von ihm bisher behaupteten Bondivantrollen, mit denen er einen sehrigen Erfolgs bisher nicht erzielen konnte. Herr Stury verstand es, aus dem Edgar eine interessante, ansprechende Figur zu schaffen; mit seinem belebenden Spiel in Lear's Wahnsinnsscene stand er auf der Höhe der Situation.

Während den Herren Hofopernsängern Klose und Ditt und den Herren Hofchauspielern Stein und Landor Rollen von einigem Belange angewiesen worden waren, sah Herr Neumann, der in erster Linie das Recht und die Pflicht hat, im Drama mitzuwirken, behaglich im Parter und durfte zusehen, wie andere die Rollen verprüfeten, welche er selbst gut und korrekt gespielt haben würde. Jetzt begreifen wir auch die Nothwendigkeit des Engagements des Herrn Landor, der wahrscheinlich allein wieder die Aufführung des „König Lear“ ermöglicht hat. Wenn Herr Neumann dieser Rolle nicht gewachsen ist, um wie viel toemiger erst Herr Moser.

gehens Preußens gegen die Polen, keinem deutschen Staatsangehörigen die Aufnahme in den Gemeinderath zu bewilligen.

Paris, 6. November. Eine Depesche des Generals Courcy aus Conkin bejagt: Die französischen Truppen führten eine kombinirte Aktion aus, um das Land von den Aufständischen zu säubern. Letztere sind zwar zahlreich, aber schlecht bewaffnet und büßten viel Mannschaften ein. In Thanmoi ist eine große Anzahl Bandenführer, darunter der Oberbefehlshaber der Banden, gefangen genommen. Leiber verlieren die Franzosen täglich 5 bis 6 Mann durch die Cholera.

Rom, 6. Nov. Cholera-Erkrankungen resp. Todesfälle in der Provinz Palermo 17 resp. 7, wovon in der Stadt 6 resp. 2, in der Provinz Trapani 1 resp. 0. Tiflis, 6. Nov. Der Generalgouverneur Donobow-Korsjakow ist gestern über Baku nach Asthabab abgereist.

Der „New-York Herald“ vom 4. ds. M. veröffentlicht eine Depesche aus Montreal (Canada), nach welcher es sicher sein soll, daß Louis Kiel, das Haupt der aufständischen Westigen im Nordwestterritorium, nicht hingerichtet werden wird, doch wolle man in offiziellen Kreisen noch nicht zugeben, daß ein dahingehender Beschluß gefaßt sei.

Zum bulg.-türk. Conflict.

Wien, 6. Nov. Die Berichte aus Konstantinopel konstatiren eher eine Zunahme als eine Abnahme der Rüstungen. Neue Truppenbeschreibungen werden hauptsächlich nach der griechischen Grenze dirigirt.

Belgrad, 6. Nov. Eine Havasmeldung lautet: Fürst Milan äußerte gegenüber dem französischen Gesandten, Serbien könne sich mit Wiederherstellung des status quo ante nicht begnügen, wenn es nicht Garantien gegen die Wiederkehr solcher Ereignisse, wie die jüngst in Ostrumelien vorgekommenen, erhalte.

Bukarest, 5. Nov. Der Minister des Aeußern, Campineano, demissionirte. Der Ministerpräsident Bratiano übernahm interimistisch das Aeußere.

Paris, 6. Nov. Frencinet empfing heute Vormittag in privater Eigenschaft den bulgarischen Abgesandten Weichoff, welcher den Wunsch vortrug, die Union Bulgariens und Ostrumeliens in irgendwelcher Form aufrecht erhalten zu sehen. Frencinet erwiederte, er könne von solchen Wünschen, wie immer auch seine persönlichen Gefühle für die Christen des Orients sein möchten, doch nur in Form eines Resignements Kenntniß nehmen.

Sofia, 6. Nov. (Melbung der Agence Havas). Die Zeitungsnachrichten, der Fürst habe versprochen, die Entscheidungen der Konferenz zu acceptiren, sind ungegründet. Eine solche Verpflichtung ist von dem Fürsten keineswegs verlangt worden und derselbe versprach nur gemäß den in der Kollektivnote der Botschafter erfolgten Aneupfählungen, die Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten.

Athen, 6. Nov. Der neue türkische Gesandte überreichte hier seine Akkreditive und betonte dabei seinen Wunsch in Betreff Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland. Der König antwortete im ähnlichen Sinne.

Athen, 6. Nov. Die Kammer genehmigte die vorgeschlagene patriotische Anleihe. Tritupis betonte die Nothwendigkeit neuer Abgaben, welche die Verzinsung und Tilgung der großen Anleihe garantiren. Deljannis erklärte, er werde der Kammer demnächst neue Finanzmaßregeln vorschlagen.

Konstantinopel, 6. November. Der gestrigen etwa eine Stunde dauernden Konferenz sollte Abends noch eine private Zusammenkunft der Botschafter folgen.

A Stadtrathsbericht. Wegen Raum-mangels und verspäteten Eintreffens bringen wir den uns heute Vormittag zugegangenen Bericht über die letzte Stadtraths-sitzung in nächster Nummer zum Abdruck.

Briefkasten.

F. B. hier. Eine zuverlässige und sichere Auskunft könnten wir Ihnen dann am besten geben, wenn Sie uns die betr. Verlassenschafts-Behandlung, welche bei Ableben Ihres Vaters aufgenommen worden sein muß, auf kurze Zeit überlassen wollen. Es spielen hier mehr juristische Fragen mit als Sie ahnen.

Herrn E. O. hier. Fremdbilich Dank für Ihre Zeilen vom 1. Novbr. Sie werden bei nochmaliger Durchsicht des betr. Artikels finden, daß wir an der Spitze desselben uns das „letzte Wort“ vorbehalten haben. Uebri-gens werden Sie schon in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, eine Arbeit über den Nomenclaturlismus von bewährtester und competentester Seite in unserer Zeitung zu lesen. Inzwischen heißen Dank für Ihre wohlwollende Zustimmung.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem so schmerzlichen Verlust unseres lieben Vaters
Conrad Seitz
 fagen ihren innigsten Dank 11419
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Conrad und Carl Seitz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, während der Krankheit und des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Sohnes, Neffen und Cousins

Heinrich Schuster,

Fabrikant,
 sowie allen denen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und für die vielen Blumenspenden sagen ihren tiefgefühlten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Schuster & Sommer
 in Weinheim.
 11415

Maroni arostitti

Marktplatz, vis-à-vis dem Rathhaus.
 Mache das werthe Publikum darauf aufmerksam, daß jeden Abend bis 10 Uhr bei mir stets nur die ächten Maronen zu haben sind. 11868

Caffee! Caffee!

A VIS!

Den geehrten Caffee consumirenden Familien zur Nachricht, daß ich gegenüber den mir Witze aus dem Boden schießenden, sogenannten **Kaffee-Versandt-Geschäften**, welche durch Anführung gewisser Vortheile, deren sich andere Leute schon längst erfreuen, den Zwischhandel zu verdrängen suchen, schon bei Abnahme von

1 Pfund rohen oder gebrannten Caffee's
 in garantirt rein schmeckenden Qualitäten zu den Preisen verkaufe, welche diese erst bei Abnahme von 10 Pfund einkäumen.
 Günstigen Lasse ich nicht, dagegen überzeuge man sich in meinem Geschäftstotal. 9104

J. H. Kern,

C 2, II.

Ohne Ausverkauf

offerire ich reell und billig direct aus Indien, Central-America und Brasilien importirt

Caffee's

in reicher Auswahl unter Garantie für Reinheit von 60 Pf. bis 180 Pf. pr. Pfund. Meine rühmlich bekannten

gebrannten Sorten

aus meiner eigenen Brennerel mit Maschinenbetrieb naturell und candirt geröstet, empfehle ich zu den Preisen von 80 Pf. bis 180 Pf. pr. Pfund.

Johann Schreiber a. Neckarthor.

Bei 10 Pfund Bezug volle Engros-Preise, billiger wie Versandtgeschäfte, billiger wie Hamburger und Bremer Packetgeschäfte. 10892

Die Dampf-Caffee-Brennerei

und
 Colonialwaaren, Delicateßen u. Südfrüchtehandlung
 von

Johannes Meier, C 1, 14

empfehle ich als fein und preiswerth:

gebrannten Java, angenehm kräftig,
 per Pfund M. 1.20,

feinst gebrannten Plant.-Ceylon m. Java
 per Pfund M. 1.40

und mache besonders auf einen wirklich edlen und hochfeinen

gebrannten großbohnenigen braunen Java-Menado
 per Pfund M. 1.60

zur geneigten Abnahme aufmerksam. 9124

Ital. Maronen per Ctr. Mark 14.50, zu haben bei dem Ital. Maronenhändler U 2, 2. 11869

Artikel für Schuhmacher!

Mein Geschäft befindet sich nunmehr

S 2, 4.

Herrmann Seelig.

11898

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Nov.

Zwei grosse Concerte

der **Wiener Sängerinnen.**

12 Damen in 12 verschiedenen Ensemble-Costüme-Gruppen.

Dirktion: Gothov-Grüneke.

Diese aus 12 hübschen jungen Damen bestehende Concertgesellschaft, welche gegenwärtig im Stadtparksaal zu Nürnberg unter ganz colossalem Andrang des Publikums concertirt, wird hier im Saalbau am 15. und 16. d. Mts. auf der Durchreise nach London zwei Concerte geben. Näheres folgt. 11891

Vom 10. November 1885 an befindet sich mein Geschäft:

Versandt-Geschäft

in Kaffee — Thee — Chocoolade — Speise- und Lampenöl — Conserven —
 ausländ. Weinen — Spirituosen und Cigarren

in Litra C 4 Nr. 9a.

Ohne Anwendung übertriebener Auspreisungen empfehle ich mich bestens. Selbst der kleinste Probestersuch dürfte überzeugen, daß Alles

„süß und prompt, billig und gut“

geliefert wird.

Ich danke meiner werthen hiesigen und auswärtigen Kundschaft für das mir seither geschenkte Vertrauen und bitte um fernere Gewogenheit und gütige Empfehlung in Bekannntkreisen.

„Die Preise und Normen werden durch Preisoorant fixirt.“

Nach Auswärts

Expedition in Postpaqueten und Eisenbahncolli.

Proben stehen soweit als möglich zu Diensten. Preislisten franco.

Simon Kuhn

C 4, 9a. Mannheim. C 4, 9a.

Die Restbestände aus meinem Detailgeschäfte in M 1, 1 werden im Hause M 1, 1 „Eingang durch das Hofthor“ zu äußersten Preisen abverkauft. 11894

L. Mayer, Hoflieferant., Heidelberg, Hauptstr. 160.

Größte Auswahl in:

Kleiderstoffen, Costumes, Mänteln etc.

Anfertigung nach Maas.

Specialität: Seiden-Stoffe.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Merveilenz, schwarz, reine Seide 2,80, 3, 3,50, 4-9 Mk.
Merveilenz, farb. und weiß, reine Seide 3,50, 4, 5-10 Mk.
Faille, schwarz, reine Seide 2,80, 3,50, 4, 10 und 12 Mk.
Faille française für Besätze und Costüme in allen Farben.

Satin Luxor, ausgez. Qualität 5,75, 7 Mark.
Tricot schwarz, reine Seide, neuestes Gewebe, sehr solide 4,75-9 Mark.
Satin framé, schwarz, weiß und farbig von Mark 1.40 an.

Besonders vorthellhaft

Weisser Satin für Brautkleider

57 cm. breit, 4,50 Mk.

Peluche in allen Farben. **Velours façonne** und **frisé**, sowie **Wollfrisé** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 11182

Sammelmolkerei Mannheim

G 4, 16.

Dem verehrlichen Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 15. November ex. mein Geschäft von

Tit. D I, II in mein Haus nach G 4, 16

verlegen werde.

Indem ich borten mein Geschäft in der seitherigen Weise weiterführe, bitte ich meine verehrten Abnehmer, das mir seither geschenkte Vertrauen auch in der Zukunft erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Dettweiler.

11404

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Bastrow.

(33. Fortsetzung.)

Ununterbrochen schritt der Bau der Hammerhütte vorwärts. Mit Sang und Klang waren die Gebäude gerichtet worden. Mit dem Beginn des Frühjahrs konnten einzelne Werke bereits in Betrieb treten. Nun stellten sich auch die Arbeiter ein, die Vorkünder, Frischer, Aufgießer, Hochofenarbeiter, Blechmeister, Herbschmiede u. s. w., und zwischen all diesen ruhigen und brennenden Gestalten aus dem Volke schritt der Hammerherr frohen Muthes einher, hier anordnend und nachsehend, dort belehrend und tadelnd. Er war die Seele des Unternehmens und jedes einzelne der Arbeiter fühlte die Ueberlegenheit des theoretisch, und praktisch gebildeten Mannes.

Auch die neue Schmiede, welche Hafflinger in Wetterhagen erbauen ließ, schritt ihrer Vollendung entgegen. Mit den Johannisfeier sollte auch das neue Haus von der Familie bezogen werden. In denselben Tagen wollte Börner sein Hammerwerk feierlich eröffnen. Ein Buchhalter und einige Korrespondenten zur Leitung der schriftlichen und Rechen-Arbeiten waren von Börner engagirt und bereits mit der Einrichtung des Geschäftsganges betraut worden.

Längst hatte der junge Besitzer sich mit der doppelten Buchführung bekannt gemacht, so daß es ihm auch nach dieser Richtung hin keineswegs schwer fiel, die nöthige Auktorität zu behaupten.

Der Buchhalter Vohlfeld war bereits in allen Branchen thätig gewesen und erband mit tüchtigen Kenntnissen einen ausdauernden Fleiß und eine anerkannt werthe Bescheidenheit, so daß der Hammerherr sich zu der Erwerbung dieser Kraft im Stillen gratulirte.

Schon waren die Prospekte, welche das neue Unternehmen empfahlen, in alle Welt gesendet worden und die Aufträge liefen zahlreich genug ein. Börner mußte bereits einen Theil des Tages rechnend und überschlagend im Komptoir verbringen. Alle Umstände deuteten darauf hin, daß das junge Unternehmen sich Bahn brechen und den beabsichtigten Erfolg davontragen würde.

Eines Abends sah Börner noch ruhig arbeitend vor seinem Pulte im Komptoir, als ein leises Klopfen an die Thür ihn von seinem Rechnungsbuche aufstehen ließ. Als er geöffnet hatte, sah er sich einem jungen blondhaarigen Mann von vielleicht vierundzwanzig Jahren gegenüber, dessen sonstiges Aeußere keinen Zweifel darüber zuließ, daß er dem Arbeiterstande angehöre.

„Entschuldigen Sie mein unbefugtes Eintreten zu so später Tagesstunde,“ begann der Fremde, indem er die Mütze vom Kopf nahm. „Ich hab' von Ihrer Hammerhütte gehört und weiß, daß Sie noch Arbeiter annehmen. Da bin ich nur hier-

her gekommen um Sie zu fragen, ob Sie's einmal mit mir versuchen wollen?“

„Treten Sie näher,“ befahl der Hammerherr den Ankömmling auf diese Weise in das Komptoir nöthigend, worauf er das Licht so stellte, daß der Schein demselben gerade in das Gesicht fiel. Dieses war nun gerade nicht der Art, daß man sofort unbedingtes Zutrauen zu dem jungen Mann hätte fassen können. Es machte sich so etwas, wie ein heuchlerischer oder doch schwerer Zug darin bemerkbar, welcher eines gewissen verstimmenden Eindruckes auf den Hammerherrn nicht verfehlte.

„Habt Ihr bereits als Schmied gearbeitet?“ fragte Börner, indem er jene peinliche Empfindung niederzukämpfen.

„Ja wohl, Herr! in der Blechhütte in Thale als Former, dann in verschiedenen Eisenwerken am Rhein, zuletzt in der Residenz in der Eisengießerei von Martin Welzer und Kompagnie!“

„Können Sie etwas Schriftliches über Ihre Führung und Brauchbarkeit aufweisen?“

Der fremde Gesell griff in die Brusttasche und nahm einige Papiere aus seiner ziemlich schäßigen Briefmappe, welche er dem Hammerherrn mit den Worten überreichte:

„Ich hab' nur gute Ateste, Herr! man ist überall mit mir zufrieden gewesen!“

Börner prüfte die Papiere sorgfältig. Die Sache verhielt sich, wie jener gesagt. Die Fabrikherren, deren Unterschriften er als echt erkannte, waren mit Konrad Werder durchweg zufrieden gewesen. Das Urtheil lautete übereinstimmend, daß er ein tüchtiger Former, Schmied und Blechmeister sei und in jeder Eisengießerei und Blechhütte mit Nutzen verwendet werden könne.

Der junge Hammerherr gab die Papiere zurück, wobei sein dunkles Auge noch einmal die Züge des Fremden mit scharf prüfendem Ausdruck streifte. Es war eigenthümlich, welche Mühe sich Werder gab, um recht offen und treuherzig zu scheinen und wie trotz dieses Bestrebens die Zweideutigkeit seines Wesens nur um so schroffer hervortrat.

„Wenn er ein tüchtiger Arbeiter ist, könnt' man's wohl versuchen,“ flüsterte Börner in sich hinein und lämpfte mit diesen Worten seine Bedenken auf's neue nieder; „ist er in der That kein ganz zuverlässiger Charakter, so wird der Korpsgeist, der in meiner Fabrik herrscht, ewigen Ausschreitungen entgegen arbeiten, und seine Arbeit wird er hoffentlich machen.“

„Ich bin bereit, Sie als Blechmeister in meinem Hammerwerk zu engagiren!“ fuhr er laut fort, „dann ein derartiger Arbeiter ist noch bei uns offen. Sie können, wenn's Ihnen paßt schon morgen eintreten. Sie erhalten 10 Thaler auf die Woche und später, wenn's Haus für meine Arbeiter fertig ist, auch freie Wohnung!“

Der neue Blechmeister erklärte sich mit dieser Propositon in allen Punkten einverstanden und schied mit dem Versprechen, in einigen Tagen seinen Umzug zu bewirken und spätestens nach Verlauf einer Woche in Funktion zu treten. Börner geleitete

ihn bis an die Hausthür und kehrte dann zu seiner Beschäftigung zurück.

Werder blieb noch einige Minuten nachdenklich vor dem Hause stehen. Dann schritt er längs der Einzäunung hin und betrachtete die Fabrikgebäude aus der Ferne mit neugierigem Auge. Er umschritt auf diese Weise das ganze Stablißement, bis er wieder an den Punkt gelangte, wo die Landstraße von der Eisenbahn durchschnitten wurde.

Hier erwartete ihn ein Mann, tief in einen braunen Mantel gehüllt. Nur die Augen glühten finster unter der breiten Krempe des Kalabrejers hervor und kaum gewahrten sie den Ankömmling, als er in beinahe fieberhafter Hast einige Schritte auf ihn zu trat mit den Worten:

„Nun wie sieht's? Seid Ihr angenommen?“

„Ja, Herr Junker! mit 10 Thaler die Woche und freier Wohnung, wenn's Arbeiterhaus fertig ist. Ich hab' einen Blechmeisterposten davon getragen.“

Robert knirschte heimlich mit den Zähnen. Die Augen starrten wahrhaft diabolisch unter dem Hut hervor.

„Ihr wißt also, was Ihr zu thun habt?“ fragte er in grollendem Tone, und Ihr wißt auch, was Euch erwartet, wenn Ihr von Eurer Instruktion ein Haar breit abweicht?“

„Ja doch! Ihr habt mir's ja oft g'nug ins Ohr geschrien!“ zischte der Blechmeister, „hol' mich der Teufel, wenn ich nicht doch zuletzt lieber ins Loch geh', als mich so unter Eure Fuchtel zu stellen!“

„Nun — nun!“ meinte der Andere, „stellt Euch die Sach' nicht so leicht vor. Ein zehn Jährchen sind Euch sicher, wenn's heraustritt, daß Ihr den Thomas Böckle im Streit erschoß! und noch ist's die Frag', ob sie Euch nicht den Kopf auf'n Block schnallen.“

Werder stieß einen heiseren Schrei aus, und seine Augen glühten nicht minder trotzig, wie die des jungen Schmiedemeisters.

„Ich komm' also in vier Wochen wieder hierher. Merkt Euch den Tag: Am 1. Mai Abends 9 Uhr. Dann werdet Ihr in der Lage sein mir über alle Verhältnisse des Hammermeisters klaren Wein einzuschütten. Ihr müßt mir sagen, wie viel Schulden auf dem Werke jahten, wer die Gelder zum Bau vorgeschossen und mit wie viel Betriebskapital der Börner arbeit't, verstanden?“

„Verstanden!“ Inurrte der Blechmeister, „wie ist's denn aber, wenn ich trotz aller Bemühungen in so kurzer Zeit nichts erfahre?“

„Bis Ostern habt Ihr Zeit,“ verfeigte Robert kaltblütig, „wenn Ihr's bis dahin nicht herausgebracht habt, so —“

Er hielt inne. Ein teuflisches Lächeln flog über seine Züge, als er innend in die aufgehende Mondscheibe starrte. — „Nun — was ist dann?“ fragte Werder unruhig.

„Dann bekommt Ihr noch eine schwerere Aufgab', und wenn Ihr auch die innerhalb einer gewissen Frist nicht löst, so müßt Ihr an den Galgen ohn' Gnad' und Barmherzigkeit.“

Er wandte sich nach diesen Worten und schritt, ohne sich noch einmal umzusehen die Straße hinauf. Nach wenigen Minuten war er im Dunkel des Waldes verschwunden.

Der Blechmeister hörte ihn in der Ferne lachen. Er blieb noch eine Zeitlang wie angewurzelt stehen. „Verdammt!“ knirschte er, „sollt's denn gar keine Möglichkeit geben, aus den Händen dieser beiden Schurke zu kommen? Und sollt's nicht doch besser sein, ich stell' mich freiwillig dem Gericht und leg' ein offenes Geständniß ab? Pah! wenn das Beil des Henkers nicht wär'. Aber ich hab' den Thomas doch im Zustand der Nothwehr erschossen. Wir waren Beide betrunken. Er schimpfte mich und drang mit der geballten Faust auf mich ein. Und da muß der Teufel mir auch grad' den alten Junker in die Quers' führen. Der sah sich den Spaß mit an und — und — verdammt!“

Er schlug mit der geballten Rechten in die flache Linke und tief in seiner Erregtheit mit so hastigen Schritten in den Wald hinein, daß er über einige der nach allen Richtungen sich hinziehenden Wurzelknorren stolperte.

„Grad' so eine Frühlingsnacht war's wie die heutige,“ fuhr er in seinem Selbstgespräch fort, „und im tiefen Wald war's auch. Und wär' der Junker nicht gekommen, kein Mensch wüßt' etwas von der dummen Geschichte!“

Nacht Tage später trat der Blechmeister seine Funktionen an und die Kameraden merkten bald, daß er „was los“ hatte und eine schätzenswerthe Kraft war.

Einem aufmerksamen Beobachter aber mußte das lauernde spionirende Wesen auffallen, mußte es zu denken geben, wenn der neue Arbeiter sich bald an diesen, bald an jenen der mit den Verhältnissen vertrauteren Schmiedemeister zu drängen und durch scheinbar absichtslos hingeworfene Aeußerungen dies oder jenes über die inneren Angelegenheiten, sowie über die Oberleitung zu erfahren suchte. Indessen gab es bei der noch immer nicht vollständigen Einrichtung zu viel zu thun, als daß man auf das Gebahren des Blechmeisters sonderlich gewichtet hätte.

Diellinterredung, welcher dieser bald darauf mit Hafflingers früherem Gesellen hatte, bewies jedoch, daß er einen klaren Einblick in den inneren Mechanismus des neuen Unternehmens gewonnen hatte.

Es war ein milder Abend in den ersten Tagen des Mai, als Robert auf seinem Posten stand. Die dunkeln Augen waren starr auf den Weg geheftet, welchen der Blechmeister kommen mußte. Die unbeweglich in den Schatten eines Baumstammes hingeschmiegte Gestalt glich einem Raubthier, das auf Beute erpicht, das ahnungslose Opfer erwartet, um sich darauf im geeigneten Augenblick mit tobbringendem Sprunge zu stürzen. Aber Minute auf Minute verstrich, ohne daß die schmale Figur des Blechmeisters in dem bleichen Licht der Landstraße aufgetaucht wäre. Robert sah alle Augenblicke nach der Uhr und stieß ein Fluchwort nach dem andern in die Nacht hinaus. (Fortf. folgt.)

Kleine Mittheilungen für Haus u. Landwirthschaft.

Zum Schutz des Bierdebus. — Das kaiserliche Polizeiamt in Berlin, welches über einen großen Bierdebus verfügt, hat in jüngster Zeit eine interessante Einrichtung getroffen. Zwischen die Rufeisen der Bierdebus werden nämlich kleine, aus brasilianischem Fahrstoff gekochene, farbige Kollern, die sogenannten Bedmann'schen Kollern, geschoben, welche in Folge ihrer starken Reibungsfähigkeit dem Bierdebus selbst auf dem glatteiten Wasser, Asphalt u. s. w., einen so festen Halt geben, daß — wie längere eingehende Versuche ergeben haben — das gefährliche Ausgleiten vollständig ausgeschlossen wird. Die Kollern stellen auch sonst den Bierdebus, die Einwirkungen des harten Wassers auf denselben werden durch die Elastizität des Polsters gemildert und auch die Rufeisen werden weniger abgenutzt, so daß die geringen Anschaffungskosten der Kollern durch die daraus erwachsenden Ersparungen vielfachitig aufgewogen werden.

Baumkitt gegen Krebs und Brand. — Dr. Wegmann sagt in seiner Schrift „Die Krankheit der Gewächse“ über Baumkitt Folgendes: „Seit länger als 36 Jahren bediene ich mich mit dem besten Erfolge eines Mittels von Theer und seinem Kohlenpulver bereitet, den ich als Salbe auf die Wunden streichen und später mit trockener Erde, damit die Mischung in der Erde nicht fliehe und die Wunde nicht ins Auge falle, bewahren lasse. Daß dieser Kitt nicht nur als sichere Lese, sondern auch seiner kahnigdrigen Kraft wegen als Heilmittel dienen müsse, wird besonders seit der Entdeckung des Oxydiums im

Theer und dessen Wirkung gegen Kanthariden mit der Chemie vertrauten einleuchtend, weshalb ich ihn zur Bedeckung aller Wunden an Bäumen unbedingt empfehlen kann.“

Durchwintierung der Georginenknollen. — Die Georginenknollen können behufs der Durchwintierung ähnlich den Kartoffeln behandelt werden. Man nimmt sie, wenn die ersten Frost in das Land kommen, aus dem Boden, reinigt sie von allen zerbrochenen Wurzelsystemen, faulen Flecken und mittelst eines trockenen Lappens von aller anhängenden Erde und bewahrt sie, nachdem man die Stempel unmittelbar über dem Keimranne abgekratzt in einem frostfreien Keller auf. Ist der Boden des Kellers feucht, so gibt man den Knollen eine Unterlage von trockenem Sand oder man legt sie auf Bündeln, welche an Stricke aufgehängt sind. Sie im freien Grunde zu lassen und bloß mit einer Schicht von Sand zu überdecken, ist nicht gerathen, da auf diese Weise nur die niedrigeren Kältegrade abgehalten werden. Hat man eine größere Anzahl von Knollen zu überwintern, und es fehlt an Kellerräumen oder einem anderen frostfreien Aufbewahrungsorte, so legt man in trockenem Boden eine 5 — 6 Fuß tiefe Grube an und schichtet in derselben die in obiger Weise gesäuberten Knollen mit der aus der Grube geworfene und durchgestiebte Erde ein, so jedoch, daß kein hohler Raum zwischen denselben bleibt. Auf diese Weise erhalten sie sich den ganzen Winter hindurch gesund und frisch.

Mästung des Federviehes. — In Deutschland und Oesterreich werden Hühner und Gänse mit Nudeln und anderen Störnen gemästet resp. gefoppt. Ein solches Verfahren ist in Frankreich unbekannt, obgleich in den dortigen Bouteilleries (Federviehhöfe, wo verschmittenes Geflügel im Großen gemästet wird)

die vortheilhaftesten Resultate erzielt werden. In diesen Bouteilleries wird fast nur gestampfte Hirse und Gerste gefüttert, welche mit Wasser zu einem ziemlich feinen Zeige geknetet wird, welchem man etwas Butter zusetzt. Statt Wasser gibt man auch dem Geflügel nicht zu saure Milch, welcher man zuvor etwas Hader zugelegt hat. Füttert man das Geflügel auf diese angegebene Weise, so wird es in kurzer Zeit gemästet und zugleich ein zartes, wohl schmeckendes Fleisch erzielt.

Gegen Rheumatismus. Del von Wintergrün, mit einer gleichen Quantität (echtem) Olivenöl vermischt, äußerlich auf die entzündeten Gelenke angewendet, welche an akutem Rheumatismus leiden, stillt sofort die Schmerzen. Jedemfalls ist der Einführung dieses Oeles in das Krankenzimmer nichts in den Weg zu legen, und wäre es auch bloß deshalb, weil es der Luft einen angenehmen Geruch verleiht.

Blähung des Rindviehes. — Da im Herbst das Ausblähen der Kälbe und Ochsen am häufigsten vorkommt, so mache ich auf die Mittel aufmerksam, welche bereits voriges Jahr in der „Rundrube“ auf S. 5 und 73 angegeben sind, damit man sie im Falle der Noth zur Hand hat. Besonders möchte ich Manna, Champherpiritus oder Salznatron empfehlen. Außerdem kann noch Terpentinöl oder Knoblauch und Kümmelöl in Anwendung gebracht werden, und wer eine Hausapotheke hat, der werde sofort Colchicum III und Nux. vom. III abwechselnd alle 10—15 Minuten je sechs Tropfen an.

Der Mittagschlaf unserer Kleinen. — Es ist eine leider weit verbreitete Gewohnheit, die Kinder, welche vor- oder Nachmittag schlafen sollen, unausgeschlafen in's Bettchen

zu legen. Man ist in der Regel zu bequem um das Kind aus- und anzuziehen, und die Mutter weiß nicht, welches Unrecht sie an ihrem Liebling begeht, wenn sie das Ausziehen unterläßt. Ganz ermatet vom Schweiß wach das Kleine auf, welches in seinen Kleidern zu Bett gebracht wurde. Anstatt erfrischt und gekräftigt zu sein, ist es schlecht angelegt und unruhig, wie es gewöhnlich heißt, verdrießlich, denn es hat nicht ausgeschlafen. Sind die Wänder und Knöpfe nicht gelöst oder doch gelockert worden, so sind die Brust- und Unterleibsorgane während des Schlafes gequält, an ihrer freien Bewegung gehindert und das Athemholen und die Verdauung sind erschwert. Wie anders erwacht das Kind, wenn es nur mit seinem Demdchen oder Nachtröfchen angethan in seinem Bettchen lag. Wie ruhig und sanft war sein Schlaf, wie regelmäßig sein Athem, wie freundlich lacht es uns entgegen und wie behaglich streckt es die kleinen Glieder. Frisch gemächlich und angezogen, ist es heiter und lebendig bis zum Abend. Ueberdies erkälten sich die Kinder, die des Tages in ihren Kleidern schlafen, leichter als solche, die jedesmal ausgezogen werden.

Zwiebeln einzumachen. — Man schäl' die kleinen Zwiebeln, laßt sie 24 Stunden ein, legt sie auf ein Sieb und läßt sie nun abtrocknen. Während dem setzt man Weinessig mit Kellen, Pfeffer und Vorbeerbälgen auf das Feuer, läßt ihn kochen, wirft die Zwiebeln hinein und läßt letztere nur so weich kochen, daß sie nicht auseinander fallen. Nachdem man sie herausgenommen hat und sie abgekühlt sind, schüttet man sie mit dem Essig in einen Seintopf und bindet diesen zu.

Bitte keine Verwechslung!

Mannheimer
Waaren-
Abzahlungs-Bazar
Q 1, 9
II. Stock.

Lager
festiger Serrenauslässe, Gebirg, Hafen
Kleider, Sechse- und Winterüberzieher
Kleider-Kleider und Heberzeuge,
zur Aufstellung nach Maß.
Damen-Wintermäntel,
Regenmäntel,
Jaquettes, Colonnee,
Steiberstoffe, Bläue u. f. w.
Möbel, Spiegel,
Betten,
Polstersachen etc.
Band- und Spitzen-Waren.

Man kauft in meinem Geschäft nur
solche, bürgende reelle Waaren (einmündel
fugenannte Mannschonare) auf Stägige,
14-tägige oder monatliche
Abzahlung.
Der enorme und täglich weiter
greifende Aufschwung meines
Geschäfts für solche Bequemung,
Sehe nichtkonventionelle Waare wird
zurückgenommen und umgetauscht.
Runden
die ihr Konto begleichen haben, lasse ich
zu m. Stelle ohne Abzahlung
freundschaftlich ein. 11077

Anzahlung ein kleiner Theil!

Spezialität
in
Fussbodenglanzack und Fussbodenöllack
in verschiedenen Nuancen

Alle Arten **Delfarben** (schnelltrocknend)
♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦

Copal-möbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccatfirnis-, Bild-
hauer- u. Loderlacke, Möbelbeizen u. Bronzotinktur etc.

Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl
Epiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodenwische und
Eisenpulver
Benzin-, Salmiacgelbst & Stearinöl
Feim, la. röll. Glaspapier-, Zimstein- & Capesiererküche
Aohtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbronzen
Malerfarben in Tuben und Malerutenfilien.
Reichhaltiges Lager aller Arten Pinsel, Wandmüller & Farbmühlen,
Schwämme und Fensterleder
empfiehlt billigt

Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen a. Rh.
neben dem Löwengarten.

9182

Filz- Sohlen, Tafeln, Scheiben, Zehenwärmer,
Schlappen, Pantoffel, Ueberschuhe,
Filtrirtrichter etc.
in guter ausgewählter Handarbeit bei 9188
F 1,1 Emil Kölle, F 1,1
Nathausseite. Breitestraße. Nathausseite.



Herren-Hemden
nach Maas
unter Garantie für guten Sitz, Gefertigt in
guter Waare 7790
D 4,9 L. Steinthal, D 4,9
Mannheim.



Die Pfaff-Nähmaschine
ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten lebenden Theile derselben sind nicht aus Guss, sondern
aus bestem Stahl unter Dampfhammern geschmiedet. 9150

Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine
haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art
und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist
gekauften Familien-Nähmaschine geworden.

Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen
abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der
Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis
ertheilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-a-vis dem
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.
Theater-Eingang.
Eigene Reparaturwerkstätte.

D 1, 3
Biffinger'sches
Haus,
Breite Straße

Siegfr. Labandter

Mein großes Lager in eleganten selbst verfertigten
Winter-Waaren
ist auf das reichhaltigste ausgestattet und offerire:

Anzüge in allen Größen u. Façons, Gehróde, Jaquets u. Saccos M.	22—52
Winter-Paletots, Schwaloffs, Gavelods, Kaisermäntel "	16—65
Joppen aus Gebirgslodenstoff Façon I. Qualität	9—25
Schlafróde, System Jäger, in allen Farben	14—35
Gehróde- und Jaquet-Anzüge in Kammgarn und Tuch	30—60
Hosen und Westen aus soliden Stoffen	10—22

Außerdem großes Lager in
deutschen, französischen und englischen Stoffen
für Anfertigung nach Maß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.
Ich verarbeite wie seit 24 Jahren die besten Fabrikate zu sehr billigen
Preisen. 11161

D 1, 3 Siegfr. Labandter D 1, 3
Breite Straße. Breite Straße.

D 1, 3
Biffinger'sches
Haus,
Breite Straße

Karl Emil Herz

Reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.
Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren
wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl
Damenkleiderstoffe, Hautes Nouveautés
und solide Stoffe für Hauskleider,
eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe
für Herren- und Knaben-Anzüge. 9978

Leinen- und Baumwollwaaren,
Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben,
Crème und weiße Vorhangstoffe, abgefaßt und am Stück, sowie alle für den
Winterbedarf nöthigen Artikel.
Indem ich diese günstige Gelegenheit, gute reelle Waaren zu wirklich billigen
Preisen einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, sehe ich
recht zahlreichem Besuche entgegen und zeichne
Hochachtungsvoll
Karl Emil Herz, O 4, 6 am Strohmarkt.

Die Kaffee-Brennerei
Gebr. Koch
empfiehlt ihre vorzügliche, nach
holländischer Brennart
(mit einem kleinen Zuderzusatz) kunkel gebrannten Sorten als die **Billigsten** und **Besten**.
Die **Besten**, weil durch Bindung des Aromas die Verflüchtigung desselben ausgeschlossen ist, wodurch bekanntlich
die Kaffeesorten kräftiger und geschmackreicher bleiben und den Konsumenten bedeutende Ersparnis an Kaffee ermöglichen.
Die **Billigsten**, weil die gebrannten Konsumenten die **Besten frisch gebrannten Sorten direkt von der**
Brennerei haben können, somit nicht die bei vielen anderen holländischen Brennereien nöthigen Zwischenhändler-
spesen zu tragen haben, ferner obige Firma ihre **nur aus edlen** Bohnen bestehende Sorten, wie bekannt, mit sehr
bescheidenem Nutzen anbietet. 11134

Günstige größere Abverkäufe sehen und ebenfalls in den Stand, jeder Konkurrenz zu begegnen, und
laden wir ein geehrt. Publikum ein, sich durch einen Versuch zu überzeugen.
Gratis-Proben sehen ebenfalls gern zu Diensten.

Szellgebraunter Kaffee
(Reis frisch ohne jeden Zusatz)
in bekannter vorzüglicher Qualität, per Pfd. 85 bis 90, 1.— bis 1.20, (Versl und Flach) 1.40 bis 1.60.
Große Auswahl in **Rohem Kaffee** in allen Preislagen.
Zucker zu Fabrikpreisen.
F 5, 10. H 1, 14. F 1 an der Kirche.



Für Herbst 1885

empfehle mein großes Lager der neuesten

- Damen-Regen-Mäntel
- Damen-Herbst-Jaquettes
- Damen-Bromnademäntel
- Damen-Bromnade-Räder
- Damen-Tricot-Lailen
- Kinder-Regen-Mäntel

in bekannter geschmackvoller Ausführung.

Sophie Link

Breite Strasse Q 1, 1
Rös'scher Neubau.

Anfertigung nach Maß prompt und billig.

A. Zuntz sel Wwe,
Dampf-Kaffeebrennerei
Bonn, Berlin.
empfehle ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.
Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx.

E 3, 1 J. Sachs E 3, 1
Planken. in der Nähe des Fruchtmarktes Planken.
Mannheim.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

bietet mein Magazin beim Einkauf fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben

Damen- & Mädchen-Mänteln!

Complete Herren-Anzüge	von Mk. 15 bis 35.
Compl. Herren-Anzüge hoheleg.	" " 37 " 50.
Herbst-Paletots	" " 10 " 35.
Winter-Paletots	" " 11 " 30.
Winter-Paletots hohelegant	" " 32 " 45.

Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots

für jede Größe passend von Mk. 5.— an.

Grosses Lager in Tuch & Buckskin.

für Anfertigungen nach Maß.

Damen-Regenmäntel von Mk. 7 an,
Damen-Wintermäntel von Mk. 10 an.

J. Sachs, E 3, 1.

10916

Reisekoffer Garantie für Solidität. Detailverkauf zu Engros-Preisen.

Kaufhaus. P. Sieberling, Kaufhaus.

Geschäftsprinzip: Billige Preise, großer Umsatz.

Reisekoffer Nr. 12, Gm.	35	40	45	50
	Preis 1.80	2.25	3.—	3.80
Reisekoffer mit Riemen	Preis 3.50	4.20	4.80	5.50
Reisekoffer mit Rideläden	Preis 6.—	7.—	8.—	10.—
Reisekoffer in Leder mit Falten und Rideläden.				
Damentaschen in Leder à 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 3.60, 4.50 bis 24 Mk.				
Umhängetaschen in Leder à 3.60, 4.50, 5.50, 6.—, 7.50 bis 12 Mk.				
Reise-Accessoires à 2.80, 3.90, 4.50, 6.75, 8.50 bis 24 Mk.				
Blaidriemen à 45, 75 Pfg., 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.40, 3.— Mk.				
Portemonnaies unstreitig größte Auswahl zu Engros-Preisen.				
Porteträger à 30, 40, 50, 60, 70 Pfg., 1.—, 1.20, 1.50 bis 24 Mk. 8.50.				

Erkennt größte Auswahl aller Neuheiten in Portefeuillewaaren. 108838

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mannheim, Filiale Darmstadt,
Ruhig, Kaufhaus, Ludwigstraße.
Ludwigstraße.

Filiale Heidelberg, Hauptstr. 113.
Fabrik und Engros-Lager Mannheim F 3, 7.
Filiale Ludwigshafen a. Rh., Hauptstraße.

R. Mitschüler's

Kleider-Magazin,
Kinder-Garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager,
Mannheim F 3, 7.

Zum Winter:

von Mk. an.		von Mk. an.	
Hilfspanntoffeln	1.—	Winter-Heberzieher	8.—
Schuh, Luchschuhe (Gesundheitschuh)	1.—	Knaben- u. Kinder-Paletots	4.—
Hilf-Schnürstiefel mit Leder-Sohle	2.80	Herren-Buckskin-Anzüge	12.—
Hilf-Rugstiefel	4.—	Joppen in Leder, Boden, Tuch etc.	3.50
Lederstiefel mit Wollfutter für Kinder, Mädchen u. Frauen	1.80	Engl. Heberhosen	2.—
Knopfstiefel mit Wollfutter für Kinder u. Mädchen	1.80	Hamburger Lederhosen	3.50
Schaftstiefel für Knaben und Männer	3.50	Arbeits-hosen	1.80
Prima Herrenzugstiefel	5.50	Knabenhosen	1.30
Damenzugstiefel	4.—	Buckskin-Hosen	3.50
Luchschuhe	4.—	do. Hosen und Westen	5.—
Hamburger Wasserstiefel	4.—	Kinder- u. Knaben-Anzüge schon von	1.80

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10948

Neuheit! „DOMINA“ Neuheit!

Neueste Familien-Nähmaschine aus der Fabrik von Clemens Müller, Dresden
Beste und leichtestgehende aller existierenden Schiffchen-Nähmaschinen für Haus und Gewerbe.

Vorzüge der „Domina“:
Leichter und ruhiger Gang.
Einfachheit der Konstruktion.
Solidität und Dauerhaftigkeit der Ausführung.
Die reibenden Theile sind vom besten Stahl gehärtet und nachstellbar.
Großer Durchgangsräum.
Schöne und gleichmäßige Spannung des Oberfadens.
Kräftiger verstellbarer Transporteur.
Einfaches Schiffchen mit Selbsteinzelung.
Nenes sehr leicht gehendes Gestell mit Klappschub.
Wer Interesse für Nähmaschinen hegt oder die Absicht hat, eine Nähmaschine zu kaufen, veräume nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen dieser neuen Erfindung zu überzeugen.

Große Schiffchen-Spule, welche zweimal so viel Garn aufnimmt wie die Singer A-Maschinen.
Schnelles und sicheres Einlegen der Nadel.
Selbstthätiger Spulapparat.
Auslösung des Riemenlaufes.
Spannungseinstellung des Oberfadens.
Hochstellen der Nähfüße in 8 Positionen.
Abstreifen zum Nähen v. Verzierungen.
Aufnähen der Boutache von unten.
Schiffchen-Ausheber.
Gute Vermeidung der Theile.

Hauptniederlage bei:
C. Schammeringer, Mechaniker,
Q 2, 8 Mannheim Q 2, 8.

10916

Geschäftsprinzip: Großer und rascher Umsatz, kleiner Gewinn.

Specialität:
Herren-Hemden,
 Normal-Hemden,
 Hosen
 und
Jacken,
 Samakchen.
Q 1, 5.



Größtes
Lager
 aller Sorten
 fertiger
Herren-
 Damen- und
 Kinder-
Hemden,
 eigenes
 Fabrikat.
Q 1, 5.

Regenschirme
 in größter Wahl, gute Qualitäten, sehr billig. 9529

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek-)Rechnungen mit Ver-
 einigung der Einlagen.

Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in **Berlin** und
Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen speisenfrei
 eingelöst.

Wir übernehmen die **Verwahrung** und **Verwaltung** offener **Effecten-**
Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige,
 nämlich:

- Abtrennung und Einziehung der Rins- und Dividenden-Coupons,
- Die Kontrolle über Verlosung, Kündigung, Conventur u. s. w.
- Das Incasso verlosener resp. gefund. Stücke,
- Die Besorgung neuer Coupons-Bogen,
- Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir **Werthpapiere** verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den **An- und Verkauf** aller Gattungen
 von **Werthpapieren** zu den billigsten Bedingungen.
 Mannheim, im August 1885. Die Direction.

Schulranzen
 in nur selbstverfertigter solider Ar-
 beit für Knaben und Mädchen von
 1 Mt. 70 an. **Schulranzen** in
 Leder von Mt. 8.- an bis zu den
 feinsten Sorten in Cassan und
 Rindsleder. **Wappen** in allen
 Sorten, **Handtaschen** von Mt. 2
 an, **Reisetaschen, Reisetascher**
 in allen Sorten. 10679
Leonh. Weber,
 F 2, 9. **Sattler.** F 2, 9.
 Specialität in Musterkoffer für alle
 Branchen. Reparaturen sehr billig.



KASSENSCHRANKE
 empfiehlt billigst
D.A. ABERLE
MANNHEIM
 Gründung der Fabrik 1841.

Ich bringe mein
 Lager in 9179
 fertigen
Wagen
 in empfehlende Ver-
 mierung.
M. Lichtenberger,
 Q 7, 28.

Rechte englische Strickwolle, welche nicht
 filzt und beim Waschen nicht eingeht, Eider-
 garne in verschiedenen Qualitäten, Rock-
 wolle, Terno, Castor, Perl und Mohair-
 wolle in großer Auswahl und zu billigen
 Preisen empfiehlt
G 2, 6 Emil Eisel G 2, 6
 am Speisemarkt. 11018



Vorräthig in allen
 besseren 10.957
 Conditoreien,
 Colonial-Waaren
 und Delicatessen,
 Geschäften
 in **Baden.**

O. & V. Loeb
Planken Mannheim E 3, 15.
 Hand-, Fuß- & Modewaarenhandlung.
 Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.
 Zur Saison grosse Modellhut-Anstellung.
 Großes Lager in künstlichen Pflanzen etc.
 Auswahlendungen nach Auswärts. 10640

Baumstark & Geiger
 Q 1, 5. **Mannheim.** Q 1, 5.
 vis-à-vis dem Rathhause.
Grosses Lager
 in allen Sorten 9767
Sänge- und
Tisch-Lampen,
 Lüstres etc.
 zu den billigsten Preisen.

eintreten, es war ihr als ob ein Schwindel sie befallen hätte, von dem sie sich
 erst erholen mußte.

Neuntes Kapitel.
 Magda's Bild.

Am demselben Morgen hatte Frau Ilse längere Zeit in ihrer Stiebelstube
 gewelt und dort mancherlei Handarbeiten vorgenommen. Dann stieg sie
 in ihre Wohnung hinab, weckte die Kinder, kleidete sie an und besorgte das
 Frühstück. Als sie glaubte, daß Mutter Vernis ihre Stube in Ordnung ge-
 bracht und ihren Morgentasse getrunken haben konnte, nahm sie die Kinder
 bei der Hand und führte sie in die untere Etage zu der alten Frau.

Diese war schon längst auf den Beinen und mit ihrer kleinen Wirth-
 schaft in Ordnung. Schien auch irgend ein geheimer Kummer auf ihr zu
 lasten, der ihr saltiges Antlitz fahler erscheinen ließ, so griff sie doch rüstig zu,
 wenn es der gewohnten Arbeit galt und die Leute, welche am Morgen mit ihr
 verkehrten, ihr die Provisionen für die Küche brachten, hatten noch keine Ab-
 nahme der rauhen Energie der Alten wahrgenommen. Als Ilse eintrat, sah
 sie bereits mit einer schneeweißen Haube auf dem Kopfe, den Strickstrumpf in
 der Hand, auf ihrem Lieblingsplätzchen am Fenster. Die Stube war so sauber
 unter dem weißen Sand leuchtete der blankgeschneuerte Fußboden ordentlich her-
 vor, die Möbel blinkten und jeder Gegenstand stand oder lag an richtiger
 Stelle, so daß diese Ordnung und Reinlichkeit einen angenehmen Eindruck
 machen mußte. Auch Frau Ilse empfand solche Wirkung und ihre ersten
 Blicke heiterten sich auf. Sie trat auf die alte Frau, an welche die
 Kinder sich bereits herangebrängt hatten, zu und reichte ihr die Hand zum
 Gruß. Ruhig, doch nicht unfreundlich wurde dieser erwidert und als Frau
 Ilse nicht ohne einen Anflug von Verlegenheit ihr Anliegen vorgebracht,
 hatte, die Kinder auf ein Stündchen bei ihr zu lassen, weil sie — oben
 zu arbeiten habe, erklärte Mutter Vernis sich gerne, sogar recht eifrig damit
 einverstanden. Doch hielt sie die junge Frau noch zurück, um ein wenig
 mit ihr zu plaudern und nöthigte sie, dabei sich auf den zweiten Stuhl am
 Fenster niederzulassen. Einstweilen wollte sie den Kindern ihre alte Silber-
 Chronik geben. Viel zu verderben sei nicht mehr an dem Buche, meinte sie,
 und lesen könne sie auch nicht mehr darin, und so wäre die alte Chartete doch
 noch zu etwas nutz. Mutter Vernis war plötzlich gesprächig geworden und
 hatte dabei aus einem Kasten einen alten Pergament gebundenen Quartband
 geholt und den Kleinen übergeben, was von diesen mit lautem Jubel begrüßt
 worden war. Sie kannten das Buch mit den vielen schönen Bildern: Rittern
 mit wehenden Federn auf den Eisenköpfen, mörderische Schlachten und fabel-
 hafte Städte und Burgen darstellend, doch hatte die alte Frau es ihnen bis
 jetzt nur gezeigt. Nun sollten sie es allein besitzen, es nach Herzenslust vom
 Anfang bis zum Ende, wie sie es wollten, betrachten dürfen. Das war zu
 schön, zu herrlich! und alsogleich lauerien sie sich mit ihrem Schätze nieder.
 Paul nahm das schwere Buch auf seine Kniee und begann der vor ihm auf
 einem Schemel sitzenden Jeanne die Bilder zu zeigen und in freien Phantasien
 auch zu erklären.

Mit einem stillen Blick in den Mienen schaute Ilse dem Treiben der
 Kleinen zu und auch Mutter Vernis mußte mächtig davon berührt werden,
 doch blickte sie dabei nicht auf die Kleinen, sondern unverwandt, scharf und
 ernst auf die Mutter, ohne daß diese solches merkte. Da fuhr ein Windstoß
 mit Macht wider die Fenster, daß die Scheiben klirrten, der Kopf Ilse's wandte
 sich erschrocken herum und beide Frauen schauten einander an. (Fortf. f.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Pasqué.
 (78. Fortsetzung.)

Ist ein ganz abscheuliches, gewissenloses Weib! entgegnete Frau v. Ram-
 bert bereits gereizt, denn sie hatte andere Worte erwartet. Die ganze Nacht
 hat sie in den oberen Räumen bei der Dienerschaft zugebracht, was sie dort ge-
 trieben haben, mag der Himmel wissen! Sie hat mir ihre Sünden eingestanden
 und mußte ich sie natürlich aus dem Krankenzimmer verbannen. Ich selbst
 werde von nun an des Onkels Wärterin sein.

Wie und durch wen haben Sie denn die Vorfälle der Nacht erfahren?
 Durch wen? Nun durch den Onkel selbst.
 So muß er also wieder zu sich gekommen sein.

Heute Morgen erzählte er mir all' das tolle Zeug, er hat mir einen
 schönen Schrecken eingejagt! Doch Sie, liebster Herr Doktor, scheinen mich
 heute nicht begreifen zu wollen. Ihre vielen Fragen machen mich ganz
 nervös.

Ich möchte Sie dringend bitten sich zu beruhigen, sprach nun Dr. Ro-
 sembeau mit freundlichster Besorgniß, dabei die matt herabhängende Hand Frau
 von Ramberts ergreifend und unter dem Vorwande, den Puls zu untersuchen
 recht sanft und lange zu drücken. Sie selbst scheinen mir krankhaft aufgereggt
 zu sein und werde ich mich noch wohl angelegentlich mit ihrer theuren
 Gesundheit zu befassen haben, als mit ihrem Herrn Onkel. Sie kennen
 seinen Zustand so genau, besser fast als ein Arzt, daß sie auch wohl im
 Stande sein werden, die einzuschlagende Behandlung anzudeuten. Wie denken
 Sie darüber? Bitte, halten sie mir ihre Ansichten nicht vor, ich bin überzeugt,
 daß Sie die richtigen Fingerzeige geben können, nach denen der Arzt sich
 handeln muß.

Zimmerfort hielt er Margots Hand mit sanftem Druck gefaßt und sie
 hinderte es nicht. Eine leichte Röthe ließ das wallende Blut auf ihren Wangen
 erscheinen und vor den Gluthblicken der schönen Augen des Arztes mußte sie
 die ihrigen niederschlagen. Dennoch entzog sie ihm die Hand noch immer nicht
 und der Seufzer, welcher sich ihrer Brust entrang, konnte wohl für ihren ange-
 griffenen Zustand sprechen, wenn er vielleicht auch ganz anderer Ursache sein
 Entstehen verdankte. Endlich sprach sie langsam, als ob sie über Mittel und
 Wege, dem Onkel zu helfen, nachsinne.

Vor allen Dingen meine ich, daß wir den Kranken hinunterbetten müßten,
 in meine Nähe, damit ich selber ihn überwachen kann. Denn der Gut eines
 fremden Menschen möchte ich ihn nicht mehr anvertrauen.

Doktor Rosebeau hatte sie vollständig ausreden lassen und erst nach einer
 Pause entgegnete er:

Ich bin durchaus mit Ihnen einverstanden. Es würde bies das Beste
 für unseren Patienten sein. — Nur fürchte ich, daß das Waschen Sie allzu
 sehr anstrengen wird.

Geschäfts-Prinzip: Grober und rascher Umsatz, feiner Nutzen.

bit!

minim
 n. Nabel.
 s.
 fadenf.
 tionen
 ungen.
 nten.
 le.
 dsh mo
 rdingen
 10678

, S.

B. Herrmanns Bazar
 10641 en gros. — en detail.
N 2 Nro. 8.
 Großes reichhaltiges Lager in
 Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren,
 Schmucksachen, Fantasie-Artikeln,
 versilberten Waaren, Holzschnitzereien,
 Stickerien, Portefeuille- und Lederwaaren,
 Fächer und Musikdosen zc.

Als passendste Weihnachts-Geschenke
 bringe meine Arbeiten, speciell aber
Lebensgrosse Portraits nach der Natur
 wie Vergrößerungen
 in empfehlende Erinnerung. 11041
 Bestellungen für letztgenannte Portraits bitte ich bis 10. Dezember
 aufgeben zu wollen. Hochachtungsvoll
Heinrich Grass,
 Art. Photograph, K 1, 1.

Selbstfärber und Handdatumstempel. 10532
 Automaten, Medaillons. Beste Stempelfarben.

 Metal- & Kautschukstempel.
W. Hänsler
 H 3, 11.
 Reparaturen, Ersatzstempelplatten etc. etc.

Holz und Kohlen.
 Von dem Dampfsgewerke Carl Rausch in Reutlingen empfohlen.
 1. Sorte Buchenscheitholz, feingefügte Klöbchen von Buchen, Eichen-
 und Fichtenholz, sowie Tannenholz zum Anfeuern. Ferner Rubrikohlen
 in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigem Preise. 8539
Carl Bischoff, G 7, 8.

Friedrich Amrhein,
 Uhrmacher, F 2, 17
 empfiehlt sein Lager in goldenen
 und silbernen Damen- und
 Herren-Uhren, Regulateur
 u. s. w. Reparaturen werden
 prompt unter Garantie
 besorgt. 11093

**Musikalien-
 Leih-Anstalt.**
 Grosse Auswahl.
 Eintritt ins Abonnement
 täglich. 11043
 Für auswärtige Abonnenten
 Extra-Bedingungen.
 Prospekte gratis und franco.
A. Donecker's
 Kunst- und
 Musikalien-Handlung.
 A. Hasdenteufel,
 Mannheim, O 2, 9.

Karl Grünwald, Uhrmacher,
 S 2, 4, 3. Stock.
 empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
 schlagenden Reparaturen zu den
 billigsten Preisen unter Garantie. 9185
 Ankauf von getragenen Kleidern,
 Schuhe, Stiefel, Lumpen, Kno-
 chen, Papier, altes Eisen, Metall
 u. s. w. zu den höchsten Preisen. 10636
 M. Lazarus, G 7, 32.

Mantel-Oefen
 mit vorzüglicher Regulir-Einrichtung,
 empfiehlt in reichhaltiger und geschmack-
 voller Ausführung, ab Fabriklager die
 Eisengießerei von 10888
P. Hoffmann,
 Schweglingerstraße.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
G 4, 10
 und bringe ich mein
Kammgeschäft
 in empfehlende Erinnerung. Reparaturen
 jeder Art an Kämmen werden
 prompt und billig besorgt. 10981
G 4, 10 Karl Kuchler, G 4, 10

Ph. Schäfer
 Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau
 Mannheim, L 6, 12.
 Die Agentur verlässt und verpachtet durch Vermittelung:
 Große herrschaftliche Besitzungen, Oeconomiegebäude, Sägemühlen, Brauereien,
 Mälzereien, Landgüter, Gärten, Milchwirthschaften und Brennereien, Fabriken,
 Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden
 Rang, gewöhnliche Wirthschaften, Messer- und Bädereien, Apotheken, Mühlen,
 Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter-
 Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen
 und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtstübhaber, die sich direct
 an mich wenden, finden große Auswahl und gute Besorgung. Der Einzug
 von Schuldsforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und
 Prompteste besorgt. 9109
 Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1873 bis heute: über 25,000.

EQUITABLE
 Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 New-York.
 General-Agentur für das Grossherzogthum Baden:
MANNHEIM.
 Gesamt-Capital . . . ca. Mk. 255,000,000.
 Extr. Gewinn-Reserve . . . ca. Mk. 60,000,000.
 Depot in Deutschland . . . ca. Mk. 3,383,000.
 Neues Geschäft in 1884 . . . ca. Mk. 360,000,000.
Unanfechtbare Police.
 Beste und vortheilhafteste Kapitalanlage für Kapitalisten!
 Auskunft bereitwilligst die General-Agentur:
Julius Kahn jun.
 Mannheim. 10590

Hof-, Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung
 von **K. Ferd. Heckel,** 10871
Musikalien-Leihanstalt.
 Abonnements können täglich begonnen werden.

Geschäfts-Empfehlung
 Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als
Kleidermacherin
 in Hause des Herrn Tapieziers Kanofsky, Quadrat Va No. 10 angefangen
 habe und bitte um geneigten Zuspruch. 11238
 Stets prompte und reelle Bedienung sichert zu
Magdalena Harsch-Hareus in Ludwigshafen.

Ich habe ja meine Kammerfrau in meiner Nähe, die mich auf Stunden ablösen könnte.
 Dann sehe ich kein Hinderniß mehr. Doch weiter.
 Nun mühte ich mich auf ihr Gebiet wagen, entgegnete Margot zögernd und schüchtern, wie ein zagenes Mädchen, und dazu fehlt mir der Muth.
 Reden Sie immerhin! rief lächelnd und ermutigend der Arzt. Vielleicht wirkt Ihre Liebe zu dem theuren Onkel ein Wunder und Aeskulap selber spricht durch Ihren Mund.
 Mein Vorschlag ist im Grunde ein sehr einfacher und gleich natürlicher. Ich meine, wir müßten dem Kranken für Schlaf sorgen — für einen gesunden festen Schlaf, damit wir ihm solche Hallucinationen ersparen, wie ihn vergangene Nacht welche verfolgt und gepeinigt haben und die den Rest seiner Gesundheit nur allzu rasch zerstören würden.
 Ganz richtig! — Doch mit welchen Mitteln glauben Sie, daß hier am besten und sichersten zu wirken sein dürfte? So sprach Doktor Rosenbeau, der diesmal keine halben Worte verstehen zu wollen schien, den Blick nicht von Margot abgewendet.
 Nun, ich dachte, entgegnete diese mit einem Anflug von Verlegenheit und die Lippen zusammenpressend, einige Opiumtropfen, oder Morphiumpulver dürften genügen. Doch dies Alles werden Sie besser wissen als ich.
 Morphiumpulver dürfte allerdings genügen, wiederholte der Arzt. Ich werden den Kranken untersuchen und ihm dann einige doch wohl nur recht schwache, verschreiben.
 Ich fürchte, Sie werden dennoch eine stärkere Dosis anwenden müssen, entgegnete Margot, unter den halbgeschlossenen Lidern einen klüchtigen, doch scharfen Blick nach dem Doktor hinsendend. Sein Zustand wird sie besser belehren als meine unbehüllichen Worte. Gehen Sie nur zu ihm hinauf, ich fühle mich wirklich zu Tode matt und will Ihre Anwesenheit bei unserm Kranken benutzen, um noch ein wenig auszuruhen.
 Ihrem Wunsche werde ich sofort nachkommen, gnädige Frau. Doch zuvor müssen Sie mir noch einige Worte über Ihren Zustand gestatten.
 Was kann dieser Bedenklichen haben? Wie vermöchte es ihr besonderes Interesse zu erregen?
 Er läßt mir allerdings kein Bedenken ein und dennoch erregt er meine Aufmerksamkeit, mein Interesse erst recht, da mir doch Gelegenheit genug gegeben wurde, die vortrefflichen Eigenschaften Ihres Herzens und Ihres Geistes hervortragende Persönlichkeit jeden für weibliche Schönheit empfänglichen Mann zur Bewunderung zwänge.
 Sie sind ein Schmeichler, Doktor!
 Nun ein Arzt ist verpflichtet die Wahrheit überall zu bekennen und auszusprechen.
 Und welche Mittel würde denn dieser wahrheitsliebende Arzt meiner armen angegriffenen Persönlichkeit anrathen?
 Um! es gäbe der Mittel manche, doch nur eines würde radikal helfen, entgegnete Rosenbeau, bei dem sehr rasch der Doktor vor dem galanten Manne in den Hintergrund zu treten schien.
 Und dies wäre? Klang es so unbefangen, als ob jene verhänglichen Worte an ein unerfahrenes Mädchen gerichtet gewesen wären.
 Vor allen Dingen Luftveränderung; eine Reise nach Italien und als Endziel — eine Saison in Paris.

Oh! das wäre herrlich! jauchzte Margot fröhlich auf, um dann sofort recht niedergeschlagen hinzuzufügen: Ich bin thöricht wie ein Kind! Wie darf ich, eine alleinstehende Frau, an eine solche Reise, an solche Genüsse nur denken?
 Natürlich dürfen Sie nicht allein reisen — auch würden Sie nur in Begleitung eines wahren Freundes Genuß von solcher Reise haben.
 Und am aller sichersten würde sie wohl für die arme Patientin, die vor Langeweile stirbt, von Statten gehen, wenn dieser wahre Freund zugleich auch — ihr Arzt wäre, entgegnete Margot schalkhaft lächelnd.
 Wie immer treffen Sie auch hier das Richtige! rief Doktor Rosenbeau, gleich heiter auf einen scheinbaren Scherz eingehend. Der heiße Ruß, den er dabei auf die feine weiße Hand Margot's drückte, sprach indessen ganz anders und sehr deutlich, wie ernst die Worte gemeint gewesen.
 Wir reden später — ein anderes Mal darüber, lieber Doktor, rief Margot, plötzlich den Ton wechselnd. Beschäftigen wir uns vor der Hand nur mit dem Zunächstliegenden — auch habe ich Sie dem armen Onkel schon zu lange vorenthalten. Gehen Sie zu ihm, untersuchen Sie seinen Zustand, ordnen Sie seine Ueberstehung in mein Erdenreich an und vergessen Sie nicht das Rezept zu schreiben, damit ich es sofort in die Apotheke schicken kann.
 Der warm gewordene Doktor wollte noch einigen Widerstand versuchen, doch Margot, die aufgesprungen war und ihre früher vorgeführte große Mattigkeit vollständig vergessen haben mußte, drängte ihn hinaus und die Treppe hinauf, um dann ohne weiteren Aufenthalt die Lüftung und völlige Herrichtung des neuen Schlafzimmers — oder Gefängnisses des „guten lieben Onkels“ in Angriff nehmen zu lassen.
 Als nach einer Viertelstunde Doktor Rosenbeau wieder bei Frau von Rambert erschien, händigte er dieser ein zierliches rosa Blättchen ein, auf dem er sein Rezept, für Laienaugen unleserlich, gekritzelt hatte. Ruhig, sogar in einem trockenen Geschäftston sprach er zu ihr:
 Ich habe all' Ihre Angaben bestätigt gefunden, Ihr Herr Onkel redet irre. Was diesen bedenklichen Zustand herbeigeführt haben kann, ist mir im Augenblick unersichtlich. Nur dies eine sieht fest: er bedarf der Ruhe, des Schlafes, und so habe ich mich denn genöthigt gesehen, stärkere Mittel in Anwendung zu bringen.
 Hier das Rezept des Morphiumpulvers, doch ersuche ich Sie, vorsichtig in seiner Anwendung zu sein; das Mittel ist heilsam, doch auch gefährlich. Nur ein Pulver darf er nehmen, sollte der Schlaf sich nicht von selbst einstellen — mehrere derselben, vielleicht schon deren zwei, dürften den Kranken in einen Schlaf versenken — aus dem er vielleicht nimmer wieder erwachen würde.
 Haben Sie keine Sorge, bester Doktor, ich werde wachen, damit Ihre Anordnungen — und nur Ihre Anordnungen streng befolgt werden, entgegnete Margot mit größter Unbefangenheit, sogar mit einem verbindlichen Lächeln. Nur ihre Finger zitterten ein wenig als sie das Rezept erfaßte — gewiß nur beßhalb, weil der Doktor es gleich gefährlich wie heilsam bezeichnet hatte.
 Doktor Rosenbeau entfernte sich, trotz des Unwetters seine Rundfahrt fortzusetzen und mit dem Versprechen, morgen früh zu gleicher Stunde wiederzukehren. Frau von Rambert übergab das verhängnisvolle Rezept jedoch noch keinem Diener zur Besorgung: sie mußte für einige Augenblicke in ihr Zimmer

J. Baumann,
 S 4, 20. Schymacher S 4, 20.
 Herrenzugstiefel von 6 Wt.,
 Damenzugstiefel 5
 Selbstgemachte Kinderbalentiefel
 2-5 Wt.
 Auch wird alles nach Maß rasch
 und billig gemacht. 10130
 Leder-Manichetten in allen
 Größen. Schutz gegen Kälte u. Nässe
 bei **L. Weber,** Sautler, F 2, 9, 10894
 9178



Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt,
 selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 10471
Ludwig Knauber, Chirurg F 5, 17.

Jacob J. Reis
 G 2, 22/23.
 Bettfedern, Flaum,
 Rosshaare,
 Seegras, Drell,
 Teppiche, Möbelstoffe
 Complete Betten.
 10841

Fußboden-Anstriche
 Boden-Öle
 Oelfarben, Spirituslacke,
 Bernstein-Lacke
 nur in bester Qualität bei
Jos. Samdreiter,
 F 4, 12. 9182b

Zum Zeichnen
 nach den neuesten Mustern werden
 Federn und Stoffe angenommen. 11192
Th. Hirsch Wwe. E 1, 14.
 Kurzwaarengeschäft.

Amandus Gwynsky
 Bau- & Möbelschreiner
 J 5, 18 Mannheim J 5, 18
 empfiehlt sich für alle in sein
 Fach einschlagenden Arbeiten
 bei billiger u. rascher Bedienung, sowie
 in Reparaturen und Poliren. 10584

Für 2 1/2 Mark
 versende ein Sortiment Ristchen ff.
Christbaumconfect, circa
 430 St. enthaltend, gegen Nachnahme.
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.
 11144 **M. Brod,** Dresden.

Medizinal-
 Dorschleber- und Dampfthran
 in Flaschen und lose
 Sorsäure, pulver. Alaun und
 Migrainestifte
 empfiehlt billigst 11274
C. Pfefferkorn, P 3, 1.

Sukkelbrod
 jeden Tag frisch. 11146
E 5, 5 Bäckerei Ehrhardt E 5, 5.

Tamarinden-Conserven.
 allein Verfert. Apoth. KANOLDT, Gotha.
 Vorsichtliches Verbot gegen Verfälschung
 und alle durch falschen entweichenden Erwerb
 (Kamerbetten, Migräne, Congestions u.
 überaus angenehmer Geschmack — er-
 frischende und befeuchtende Wirkung auf das
 Verdauungsorgan, Verbanung und Vermeidung
 aller Störungen, vorzüglich für den schwachen
 Magen.)
 Preis à Schachtel 30 Pf. — in allen Apotheken.

Chocolade, Cacao, Theo,
 Seligensüßigkeiten
B. Wirth
 D 2, 5 D 2, 5
 Niederlage 9184
 Stollwercker Fabrikate.
Rainzer Sauerkraut, à Pfund
 10 Pfennig.
 S 2, 15, im Laden.

Zur Aepfelmühle.
 Täglich frisch von der Kelter 10814
süßen Aepfelmoff.

Wein-Verkauf.
 Achten französischen Bordeaux
 sowie Weiß-Weine zu billigsten
 Preisen. 9112
Georg Karb, R 4, 19/20.

Linjen
 garantiert sehr gut lochend,
 per Pfund 10 und 15 Pfg.
Neue geschälte Erbsen
 per Pfund 12 Pfg.
M. Heidenreich,
 H 2, 1 am Markt. 10725

Wein
Graham-Brod
 aus bestem Weizenmehl gebacken,
 für Magen- und Verdauungsle-
 bende unentbehrlich, ebenso meinen
Carlsbader Zwieback empfehle in
 täglich frischer schöner Waare. 9188
F. A. Martin, O 3, 13.

Prima Fleisch
 40 Pfennig.
Mayer J 2, 8
 Täglich frische Gänse
 und zerlegtes Fleisch bei
 10796 **M. Mayer** F 5, 9

Gänselebern
 werden fortwährend gekauft von 10813
Alb. Imhoff, S 1, 2 & 3.

Täglich frisches
Sukkelbrod,
 Speculatius,
 Lebkuchen,
 Zuckerkuchen,
 Dessertconfect,
 Theegebäck,
 Caffeebuchen etc.
 empfiehlt in vorzüglichster
 Qualität die Bäckerei und
 Conditorei 10177
Gottfried Sirig, F 3, 10.

Familien-Seife.
 Toilette-Abfall-Seife per Pfd. 60 Pf.
 Glycerin-Seife per Pfund 70 Pf.
 Ia. Parfümirte neutrale Fett-
 Seife 10690 90 Pf.
 Seifen-Seife 1/2 Pfd. (8 St.) 40 Pf.
Franz A. Bauer,
 F 4, 18, neben dem Wallfisch.

Schwämme,
 Waschwämme, Badeschwämme,
 Kinderschwämme, 9127b
 Putz- und Fensterchwämme,
 Feuchterleder,
 Putzbürsten, Hand- und Staubbesen,
 in bekannt guter Waare.
N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.

Seit frische Butter und Eier
 empfiehlt **Solchbinder Müller Ww.**
 9160 T 3, 17.
Ia. Frankenthaler Kartoffeln
 unter vollständiger Garantie für gut
 lochend, sind stets in jedem beliebigen
 Quantum zu haben bei
J 7, 5. F. Lotz, J 7, 5.
 Bestellungen hierauf nehmen entgegen:
 Herr Adolf Burger, S 1, 6 und Re-
 staurations-Deisenstein, F 4, 9, 10491

Seit frische 9154
Butter, Eier und Honig
 sowie alle Viehwäcker und Specereien
 empfiehlt **Josef Diez,** H 3, 14.

Kartoffel
 verschiedene Sorten in vorzüglichster
 Qualität liefert zum Marktpreis frei
 in's Haus. 10598
 von **Schilling'sche Verwaltung,**
 E 1, 12.

Neuen
Dorsch-Medical- und
 gereinigten
Dampfthran
 empfiehlt 11187
Louis Holzbach, E 2, 13.

Wichtigsten, Duntstücken, Stielstück
 und Roschinnnäheri wird
 angenommen 10776
Q. Levi T 2, Sa 3, Stad.

Geschäfts-Empfehlung.
Frau Marie Kaupp,
 geb. Braun, F 2, 17, 3. St.
 empfiehlt sich im Aufert. von Mänteln
 jeder Art, sowie Kostümen und
 Kinderkleider bei prompter und
 treuer Bedienung. 0985

Heilung radikal!
Epilepsie,
 Krampf- u. Nervenleidende,
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-
 fälle bis heute, Broschüre mit voll-
 ständiger Orientierung verlange man
 unter Beifügung von 50 Pfg. in Brief-
 marken von 10867
Dr. ph. Boas, Westliche Grönders-
 gerstraße 33,
 Frankfurt a. M.

Fr. Elise Glöckler
 empfiehlt sich den geehrten Damen
 und Herren im Scherzlosen Zahn-
 ziehen, dauerhaften Plombieren,
 Schmerzlosen Nerventzen. Zähne
 werden gut gereinigt. Reinliches
 Zahnpulver, das die Zähne nicht
 schädigt. Anfertigung künstlicher
 Zähne (per Zahn Markt 5.—).
 Alles unter Garantie bei 9171
Nachfolgerin
von Johanna Glöckler
 E 1, 5, 2. Stad. Breitestr.
 Sprechstunden jeden Tag von
 Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr,
 Sonntags auch Sprechstunden.

Brennholz.
 Eine größere Partie schönes trockenes
Forsten-Brennholz
 20 cm. lang, verkaufen wir pr. Cent-
 ner zu M. 1, in größeren Partien
 billiger. **Herrmann & Biermann,**
 11111 Seidenbühlental.

Zöpfe,
 Locken, Chignon, Toupet- Schettel
 werden auf das Feinste ausgeführt.
F. X. Werck, 10886
 Herrmann & Krüger, D 4, 6.

Handschuhwascherei
Frau Rebel,
 H 2, 11, 3. Stad.
Andreas Gutfleisch
 T 3, 11
 empfiehlt seine **Glanzwascherei** in
 Kragen und Manichetten. 9161

Nikolaus Gutfleisch
 U 2, 1,
 empfiehlt seine **Glanzwascherei** bei
 prompter Bedienung. 9157
Bettfedern werden in und außer
 dem Hause 9121
mit Dampf
 gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch
 auswärtige Bestellungen werden prompt
 besorgt. H 1, 12 1/2, 2. St. Hinterh.
Frau Seufert.

Eine Frau empfiehlt sich im **Ge-
 bildkochen** in und außer dem Hause.
 H 1, 12 1/2, 3. St. Hinterh. 11058

Damen- und Mädchenhüte
 werden zu M. 1 geschmackvoll garniert,
 garnierte Hüte billig abgegeben.
 11065 **G 4, 21, part.**
 Eine Frau empfiehlt sich im Waschen
 und Bügeln und nimmt auch Monats-
 dienst an. U 2, 1, 2. Stad. 10768

Reberzeugung macht wahr?
 2500 Paar. 11153
 Untergeladene empfiehlt sich im
Aleidermachen
 in und außer dem Hause.
Josephine Kiedel,
 11823 G 3, 3, 4. Stad.

Eine perfekte **Siglerin** empfiehlt
 sich in und außer d. Hause. Näheres
 O 3, 20, 3. St. bei Frau Roth. 10851
Gründlicher Fieberunterricht
 wird erteilt. 10847
Marie Engelbrecht, S 3, 7, 2. St.

Eine Frau empfiehlt sich im
Waschen und Bügeln
 und verspricht schöne und pünkt-
 liche Ausführung aller ihr zu Theil
 werdenden Aufträge. 10607
 Wohnhaft überm Redar
Edenriedische Villa, 1. Stad.

Die **Dreherei** von **Emil Fischer**
 O 3, 8 empfiehlt sich im **Repariren**
 von feinen Ballfächern, Kunstgegen-
 ständen, sowie Schmuckstücken in Eisen,
 Stein und Bernstein. 9158
 Geragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
 lauft zum höchsten Preise. 9151
Karl Conz, E 4, 5.

Bedrochene Porzellan-, Glas- und
 Porzellan-Gegenstände werden dauerhaft
 bei **M. Wied,** D 5, 1 reparirt. 9152
 Ich empfehle mich im **Schichten**
 bei Privaten unter prompter u. billiger
 Bedienung. Achtungsvoll zeichnet
 11281 **Jos. Schwarz,** J 4, 18.

Bringe meine Silber- und Spiegel-
 Einrahmerei in empfehl. Erinnerung.
J. Sellweiler, Glasermeister,
 U 2, Nr. 1.
 9155

Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß, blau und
 grün. 10685
 gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
 E 2, 12

Neue und gebrauchte **Reise- und**
Handlöffel bei **L. Herzmann**
 9125 E 2, 12.
Für Wirthe.
 300 Duz. Messer und Gabeln, Gb- und
 Kaffeebischel billig zu verkaufen.
 7608 **L. Herzmann** E 2, 12.

Kinderlose Leute suchen ein **Kind**
 nicht unter 2 Jahre in Pflege. Räh.
 im Verlag. 10987
Händler werden in und aus dem
 Reichthum besorgt. 10658
 T 1, 9, 2. Stad. „weiße Taube.“

Trauringe,
 massive in 8 und 14 Karat, Gold von
 14 Mark an das Paar. 10790
J. Kraut, Uhrmacher,
 T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt
Mannheim.
 Okt. Verkündete:
 31. Ludw. Philipp Ged, Deilmüller u.
 Magd. Herrmann.
 31. Ludw. Großle, Sergeant u. Karol.
 Emmerich.
 31. Franz Karl Schmitt gen. Part-
 schild, Fabrikarbeiter u. Elisabeth
 Schödel.
 30. Wilh. Friedr. Leuz, Zimmerm. u.
 Luise Krämer.
 31. Karl Sal. Köhler, Kaufm. u. Elsi.
 Berle.
 November.

1. Hermann Grotta, Kaufm. u. Ida
 Mayer.
 2. Jos. Karl Fährndrich, Landesge-
 sangnhauss. u. Monika Reichert.
 2. Phil. Karl Odart, Ladener u. Anna
 Josefine Hallwachs.
 4. Florian Hoffmann, Ländler u.
 Jos. Sofie Weigert.
 4. Jos. Andreas Jöbber, Fabrikarb.
 u. Anna Marie Walter.
 4. Jos. Adam Müller, Schulverwalt.
 u. Elsi. Großeltinger.
 4. Heint. Arnold, Schmied u. Domi-
 nika Seebacher.
 4. Wilhelm Meiser, Maurer u. Barb.
 Großant gesch. Mayer.
 4. Wilh. Flohlag, Kellner u. Barb.
 Erb.

2. Alphons Blum, Kaufm. u. Ida
 Franziska Hirsh.
 2. August Schledermann, Straßenwart
 u. Anna Wabel.
 6. Jos. Ant. Dell, Schiffer u. Elsi.
 Sommer.
 6. Jos. Ludwig Peter, Mechaniker u.
 Magdal. Schanzbächer.
 6. Eduard Gries, Kavaliersgehilfe u.
 Adolphine Landes.
 6. Karl Martin Haase, Cigarrenm.
 u. Josefine Antonie Tröndle.
 Getraute:

31. Paul Köppel, Sergeant m. Ther.
 Eddle.
 31. Jakob Eigmann, Ländler m. Elsi.
 Ehrlich.
 31. Jos. Krämer, Fabrikarb. m. Phil.
 Speiter.
 31. Georg Wilhelm Jhrig, Schreiner
 u. Joh. Zundel.
 31. Jos. Kampp, Eiseng. m. Karol.
 Müsch.
 31. Karl Friedrich Gehrig, Tagelöh. m.
 Katharina Baur.
 31. Gust. Vohmert, Bäcker m. Joachima
 Steppacher.

November.
 2. Phil. Rippenhan, Ingenieur m.
 Kath. Kunz geb. Ott.
 3. Karl Weinrecht, Musiker m. Marie
 Kugel.
 3. Aug. Reinhold Giesner, Seiler m.
 Elisabeth Knobloch geb. Heckmann.
 3. Erwin Theodor Fischer, Postfscr.
 m. Frieda Münchinger.
 4. Johann Lehrer, Theaterarbeiter m.
 Emilie Blenzig.
 5. Stefan Schmelter, Güterhallenarb.
 m. Friederike Kausch.
 5. Gustav Lohoff, Buchhalter m.
 Marie Breuer.
 5. Jakob Schmiedberger, Tagel. m.
 Marg. Gams.
 5. Adolf Kahn, Kaufmann m. Paul.
 Dinkelspiel.

Oct. Geborene:
 27. b. Gummiarbeiter Debmeyer e. T.
 Alwine.
 24. b. Mechaniker Caspar Leod. Fischer
 e. S. Emil Adolf.
 29. b. Schneider Philipp Fröhlich e.
 S. Hermann Ludwig.
 29. b. Schneider Franz Josef Jooß e.
 T. Luise.
 31. b. Oberarbeiter Julius Gerber e.
 S. Julius Adolf Paul.
 27. b. Schmied Konrad Huber e. T.
 Katharina Karoline.
 30. b. Tapezier Karl Friedrich Berger
 e. S. Friedrich Wilhelm.
 27. b. Kaiserl. Bank-Rendant Wilhelm
 Dewel e. T. Luise.
 30. b. Kaufmann Anton Gillingen e.
 T. Clara.
 2. b. Musiklehrer Ludwig Langer e.
 T. Luise Kath. Auguste.
 28. b. Tagel. Georg Bödler e. T. Elsi-
 sabeth.
 31. b. Magazinarb. Georg Amall e.
 S. Emil.

31. b. Maurer Karl Michael Kürschner
 e. S. Karl Friedrich.
 30. b. Kaufmann Max Vör e. T. Hilba.
 31. b. Kaufmann Jakob Kröll e. S.
 Robert Peter.
 30. b. Bademeister Jos. Philipp Leiser
 e. T. Elise.

November.
 1. b. Schreiner Adolf Canton e. T.
 Genovefa Regina.
 1. b. Schuhmacher Philipp Schmitt
 e. S. Philipp Friedrich.
 2. b. Maurer Karl Georg Koch e. T.
 Philippine Georgine.
 1. b. Fabrikarb. Jos. Adam Wör e.
 T. Josefina.
 4. b. Maurer Ludwig Eppe e. S.
 Johann Adam.
 2. b. Wirth Karl Knapp e. S. Alfred
 2. b. Architekt Ludwig Neubauer e.
 T. Maria Helene.
 3. b. Restaurateur Georg Degen e.
 T. Kunigunde Clementine Dora
 Elsa.
 4. b. Buchbinder Georg Karber e.
 S. Karl.
 3. b. Maler Hellmuth Dittmann e.
 S. Jos. Ernst und e. T. Marg.
 Sofie.

1. b. Aufseher Georg Jakob Koch e.
 T. Bertha Christiana.
 1. b. Magazinarb. Karl Friedrich Boier
 e. T. Johanna.
 2. b. Schneider Adolf Schweifert e.
 S. Friedrich Ludwig.
 Oct. Geborene.

24. Karlo Merlo aus Guggiono,
 29 J. a.
 24. Antonio Chiarillo aus Massi, 64
 J. a.
 28. Giuseppe Cerry aus Fontaneio,
 25 J. a.
 30. b. verh. Kaiser Johann Bernhard
 Schlayer, 73 J. 8 M. 18 T. a.
 30. Kath. geb. Brandstetter, Witw. des
 Privatm. Martin Franz, 75 J. a.
 30. b. verh. Zimmermeister Jos. Hof
 Brück, 54 J. 2 M. a.
 30. b. leb. Bauhofpflanzling S. Graf,
 69 J. 7 M. 29 T. a.
 30. b. verh. Maschinenmeister Jos. Ad.
 Berthum, 33 J. 2 M. 27 T. a.
 31. Anna Jacobine, T. b. Fruchttrag.
 Christian Braun, 3 M. 20 T. a.
 31. Math. Eugenie, T. b. Tagel. Jos.
 Schweizer, 1 J. 11 M. 20 T. a.

Nov.
 1. die leb. Privatn. Elise Woldt, 61
 J. 9 M. 16 T. a.
 1. Margar., T. b. Schneiders Heint.
 Faustsch, 4 J. 10 M. a.
 1. die leb. Buchhalter Georg Schwab,
 29 J. a.
 2. Georg Heinrich, S. b. Kutscher
 Eduard Graf, 2 M. 3 T. a.
 2. b. verh. Steinbruder Ludw. Men-
 ton, 58 J. a.
 2. Elisabeth, geb. Pfister, Witw. des
 Tagel. Ignaz Strauß, 57 J. 5 M. a.
 3. b. verw. Privatmann Peter Anton
 Mar, 73 J. 9 M. a.
 3. b. verh. Maurer Heint. Bauer, 42
 J. 9 M. a.
 4. Margaretha geb. Coblenz, Ehefrau
 des Controlleurs Karl Baumann,
 28 J. 9 M. 5 T. a.

1. die lebige Schieferdecker Josef Jakob
 Kraft, 24 J. 9 M. 23 T. a.
 4. b. verh. Privatmann Konrad Seib,
 65 J. 4 M. a.
 4. Kath. geb. Scheib, Ehef. des Mau-
 res Leonhard Keil 51 J. a.
 5. Wilhelm S. b. Tagel. Martin
 Müller, 26 T. a.
 5. Katharina T. b. Steinhausers Peter
 Stumpf, 1 J. 10 M. 9 T. a.

Kirchen-Ansagen.
Evangel. prot. Gemeinde.
 Trinitatis-Kirche.
 1/9 Uhr Predigt.
 Herr Stadt. Rothhurs.
 10 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpr. Greiner.
 Concordien-Kirche.
 1/10 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpr. Ruchaber.
 11 Uhr Kindergottesdienst.
 2 Uhr Christenlehre.
 Herr Stadtpr. Greiner u.
 Herr Stadtpr. Ruchaber.
 6 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpr. Able.
 Lutherkirche.
 10 Uhr Predigt.
 Herr Pfr. Ringado.

Katholische Gemeinde.
 Jesuitenkirche.
 24. Sonntag nach Pfingsten. 8. Nov.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Zweiter Gottesdienst.
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Pre-
 digt und Amt.)
 11 Uhr Messe.
 2 Uhr Christenlehre.
 1/3 Uhr Bruderschaft v. S. H. Mariä
 6 Uhr Schluß der Allerheiligen-
 nacht.

In der Schürz-Kirche.
 9 Uhr Kindergottesdienst.
 3m kath. Bürgerhospital.
 4 Uhr Singmesse.
 4 Uhr Abendpredigt.
 Untere Pfarrei.
 1/7 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Singmesse.
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
 11 Uhr Messe.
 2 Uhr Christenlehre.
 1/8 Uhr Otian-Andacht.
 Redar-Kirche.
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
Alt-katholische Gemeinde.
 Sonntag.
 10 Uhr Gottesdienst.

Liederkranz.

Samstag, den 7. November 1885, Abends 8 Uhr
Musikalisch-theatral. Abendunterhaltung
mit darauffolgendem Tanz im Ballhaus, wozu die verehrlichen Mitglieder
freundlichst einladet 11285 Der Vorstand.

Bayr. Hiesl
Ludwigshafen a/Canal.

Werthen Freunden und Gönnern, sowie deren Bekannten und Verwandten,
überhaupt Jedermann die Jubelbotschaft, daß am Samstag, den 7. d. M.
das weltbekannte, außer Kritik stehende Streich-Ortett der
Kapelle des 1. Bad. Leib-Drig.-Regmts. Nr. 20 und damit das
rühmlichst zu erwähnende 11868

Kaiserquartett

im großen Winteraal des märchenhaft beleuchteten Diehl-Colosseums con-
certirt. Bei dieser Gelegenheit eine im diesjährigen Vergnügungs-Programm
nicht vorgesehene

Ausserordent- liche Gala-Schlacht-
parthie.

Auftreten der bekannten Chinesen Pich und Nid im eignen Costüm.

Bier und Weine gar lieblich.

Zu zahlreichem Besuche ladet 11861 ein

E. Kitzmüller,

Neue Hiesistrasse 22.

Concerthalle „goldener Hirsch“

Heute Samstag, den 7. und Sonntag den 8. Nov. 11400

Concert und Vorstellung

der bestrenommirten Singspiel-Gesellschaft Dummeldinger & Seip.
Auftreten der hier so beliebten Costüm-Soubrette Frä. Gretchen, des Gesangs-
und Charakter-Komikers Herrn Dummeldinger, des Mimikers Herrn
Melvino, sowie des Violoncell-Virtuosen Herrn Seip. 11400
Anfang Samstag 8 Uhr, Entree frei, Sonntag 8 und 8 Uhr, Entree 10 Pfg

Weissen Bären L 6, 7.

Sonntag, den 8. November

GROSSES CONCERT

der Gesellschaft Thalia. Anfang Nachmittags 3 Uhr,
wozu freundlichst einladet 11390

Karl Koser.

T1,1 Silberner Anker. T1,1

Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. November

Grosses Concert

ausgeführt vom Mannheimer Stadt-Orchester. 11397
Samstag Anfang 8 Uhr. Entree frei. Sonntag Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pfennig.
Hochfeines Exportbier à 12 Pf. der 1/2 Liter, nebst hochf. neuen
Federweihen. Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein 11397

„Zur alten Sonne.“ — (Fasel.)

Samstag Abend, 7. November

Grosses Concert & Vorstellung

der allerersten und bestrenommirten Spezialitätengesellschaft Fidelio.
Auftreten des Original-Comikers und Mimikers Christ. Bud, der Gesangs-
und Charakter-Comiker Schröder und Jakobl aus Stuttgart. 11410
Programm neu, original und amüsant.
Anfang Abends 8 Uhr.

Goldnes Schaf.

(Fr. Weltin.)

Sonntag, den 8. November

Grosses Concert & Vorstellung

der allerersten und bestrenommirten Spezialitätengesellschaft Fidelio.
Auftreten des Original-Comikers und Mimikers Christ. Bud, der Gesangs-
und Charakter-Comiker Schröder und Jakobl aus Stuttgart. 11409
Programm neu, original und amüsant.
Anfang 8 und 8 Uhr.



Sonntag, 8. u. Montag, 9. November

Kirchweih-Fest

in Schweigenen.

im Hotel Hassler.

Die Kirchweih ist gekommen, drad freut sich Jung und Alt,
und ist und trinkt und tanzt, daß Alles frucht und knallt.
Da gibt es fette Gänse, Hühner, Hasen und Salat,
und Wein und Kerwelsche, daß die Keller stant.

Es ist jeden Tag zu sehen,
zu hören und zu sprechen in der
Alten Sonne, N 3, 14. 11411

Schellfisch

Täglich frisch

jeht billig 11840

Gebr. Hoch.

F 5, 10. H 1, 14. F 1 an der Kirche.

Unterstützungsverein
Deutscher Schuhmacher
Filiatle Mannheim.

Den Mitgliedern zur Kenntniss, daß
Montag, den 9. Nov., Abends
8 Uhr im Lokale zum „Waldgras
Ludwig“ R. 1. 9, der diesjährige
Zeichnen-Kurs
beginnt. Den Unterricht hierzu hat
Herr August Schmitt von hier über-
nommen. Allseitiges und pünktliches
Ercheinen der Mitglieder ist dringend
geboten. 11395

Der Vorstand.

Allgemeine Kranken- u. Sterbe-
Kasse der Metallarbeiter. Ein-
gesetzene Hilfskassa. Filiale
Mannheim.

Sonntag, den 8. Novbr. 1885,
Nachmittags 2 1/2 Uhr

Bersammlung

im Nebenzimmer des „Englischen Gar-
ten“ (Schnodenbude).
Tagesordnung: 1. Wahl eines Kassiers.
2. Berichtlesen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet
bringend ein 11281

Der Vorstand.



Verein

deutscher Kampfgenossen.

Diejenigen Kameraden, welche sich
an dem Stiftungsfest des Bayer.
Hilfsvereins bis Sonntag, den
8. November d. J. im „Babner Hof“
betheiligen wollen, werden eingeladen,
sich im Lokal „Haberer“ Sonntag Nach-
mittags 2 Uhr zu versammeln.
11842

Der Vorstand.

NB. Vereinskassen sind anzulegen.

Ortsverband

deutscher Gewerk-Vereine
Mannheim.

Ortsverein der Sägeriner.

Samstag, 7. Novbr., Abends 1/2 9 Uhr
im Lokal „goldner Falken“, S 1, 15

Bersammlung.

Ortsverein der Schneider.

Montag, 9. Novbr., Abends 1/2 9 Uhr
im Lokal „goldner Falken“, S 1, 15

Bersammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
11381 Der Ortsverbandsauschuss.

Kathol. Gesellenverein
Mannheim.

Wir geben hiermit den Mitgliedern
und Schutzmitgliedern unseres Vereines
die Nachricht, daß der Bayerische
Hilfsverein in freundschaftlicher Weise
uns zu seiner nächsten Sonntag im
Babner Hof stattfindenden Stiftungs-
festlichkeit eingeladen hat. Wir bitten
dieser Einladung möglichst zahlreich
folge zu leisten. 11366

Zur Legitimation ist es notwendig,
daß die an dem feste Theilnehmenden
ihre Mitgliedskarte bei sich haben oder
das Vereinsabzeichen tragen, das beim
Senior und Präses zu haben ist.
Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.

Unsern Mitgliedern diene zur Nach-
richt, daß das Stiftungsfest des
Bayerischen Hilfsvereins Son-
tag, den 8. November stattfindet,
worauf wir unsere Mitglieder auf-
merksam machen und bitten wir die-
selben um zahlreiches Erscheinen. Zu-
sammenkunft Sonntag 1/2 9 Uhr im
Lokal. 11334

Der Vorstand.

Kameradschaftlicher

Hilfsverein
Mannheim.

Samstag, den 7. Nov., Abends 8 Uhr
Vorstandsitzung und Sonntag, den
8. d. M., Nachmittags 8 Uhr Monats-
Bersammlung im Lokal, wozu die
Mitglieder dringend aufgefordert wer-
den zu erscheinen, da in dieser Ver-
sammlung eine wichtige Sache zur
Tagesordnung kommt. Ueber unent-
schuldigtes Ausbleiben einzelner Mit-
glieder wird rückfichtlich nach unseren
Statuten verfahren. 11380

Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerkunst.

Heute Samstag Abends 9 Uhr:
Zusammenkunft im Lokal T 2, 7.
Sonntag Nachmittags 4 Uhr, bei
unserm Mitglied Martin in der
Hauptstadt (Restaurants). Abends
im Lokal, wozu die Mitglieder zum
vollständigen Erscheinen einladet
11361

Der Vorstand.

Ein freundliches Vereinslokal
mit Clavierbenutzung sofort zu
vergeben. Z 5 1/2, 9/1 10540

Fachverein der Maler, Tüncher und Lackirer.
Einladung.

Sämmtliche Maler, Tüncher und Lackirer hier werden zu einer wichtigen
Besprechung auf Montag Abend 8 Uhr in das Lokal obigen Vereines
C 4, 21 Schillerhalle C 4, 21
eingeladen. 11246 Der provisorische Vorstand.

I. Athleten-Club „Germania.“

Übungsabende: Seniores - Mannschaft:
Montag und Donnerstag.
Junioren - Mannschaft: Dienstag und Freitag.
Trapezabtheilung: Jeden Mittwoch. Samstag:
Allgemeine Übung sämmtl. Mitglieder. Die Übungs-
stunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.
Der Vorstand: Leonh. Holländer.
Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können
jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich
bewirkt werden. 5767

Kaufmännischer Verein.

Der laut Programm auf Samstag, den 7. d. M. festgesetzte Vortrag des
Herrn Prof. Dr. E. Hermann hier, findet am Samstag, den 5.
Dezember statt. 11364

Der Vorstand.

Großer Manerhof.

Heute Samstag Abend 11430
Schweinsknöchel mit Sauerkraut.

Mannheimer Schuhwaaren-Bazar.

Billiger Gelegenheits-Kauf.

Empfehle hiermit mein großes Lager in
Bohrstiefel, einfach und mit Doppelsöhlen.
Beitstiefel mit und ohne Falten in verschiedenen
Qualitäten.
Holzschuhe mit dickem Filz, zum Schnüren
und Schnallen.
Galloschen in allen Nummern.
Bei Abnahme von mehreren Paaren 10% Rabatt.
Solide Arbeit und billigste Preise werden zugesichert.
Erlaube mir die Herren Metzger und Rutscher besonders auf vor-
stehende Artikel aufmerksam zu machen. 11414

Jacob Lutz

Mannheimer Schuhwaaren-Bazar.
Ludwigshafen.

Hemshof, gegenüber dem neuen Schulhausgebäude. Hemshof.

Wasserdichte
Wagendecken

in vorzügl. Qualität und in
allen Größen liefert sofort 11207

M. Masius,

Wagendecken- und Säckefabrik, C 7, 6.

Der jährliche Ausverkauf

zurückgekehrt

Porzellan-, Glas- und Luxuswaaren

beginnt Montag, den 9. November und endet
Samstag, den 14. November.

Louis Franz, Mannheim

Paradeplatz 0 2, 2.

Garantirt ächt ital.
Macaroni

per Pfd. 30 Pfg.
bei 10700

Georg Dietz,

G 2, 8.

Schellfische

soeben eingetroffen. 11408

Jacob Uhl, M 2, 9.

Bersteigerungen

aller Art übernimmt 9908

Agent Adam Boffert, G 4, 12.

Offene Stellen

für technisches Personal: Inge-
nieure, techn. Beamten,
Maschinisten, Eisenhän-
dler etc. enthält die
10998a
„Mitt. u. Ges.-Zeitung“
Wien 1. Hofhausstr. Nr. 8

1 schönes Lokal für bessere Besellsch.
oder Verein zu vergeben.
10594

„Zwischen-Welt.“

Ein schönes Vereinslokal zu ver-
geben. 10941

„Aus deutschen Tisch.“ S 4, 19.

für Beschaffung von Kapita-
len auf 1. Hypothek, sowie in
An- u. Verkauf von Liegen-
schaften, Vermietungen etc.
empfehle ich 9168

Adam Boffert, G 4, 12.

Mannheimer Actienbrauerei

Die diesjährige
Ordentliche Generalversammlung
am **Mittwoch, den 25. November, Nachm. 3 Uhr** in
der **Winterhalle** des „**Großen Mayerhofes**“ abgehalten.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Direction über das verfloßene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Vorlage der Bilanz und Vorschlag zur Gewinnvertheilung.
4. Wahl der Revisionskommission.
5. Ertheilung der Entlastung an die Direction und den Aufsichtsrath.
6. Ersatzwahl für die statutenmäßig austretenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Ferdinand Wolff und Peter Eschellmann.
7. Erwerbung einer Liegenschaft.
8. Umwandlung der alten Actien von Guldenwährung in Markwährung, unter Abrundung auf M. 1000.—, beziehungsweise Erhöhung des Aktienkapitals von fl. 300,000 auf M. 600,000.—
9. Ausgabe eines 4 1/2% Obligationsanlehens im Betrage von M. 200,000.—

Die Herren Aktionäre werden hierzu eingeladen und ersucht, ihre Aktien längstens bis zum 23. November auf unserem Comptoir vorzulegen, wogegen denselben eine Stimmkarte ausgehändigt wird.

Mannheim, den 25. Oktober 1885.

Der Aufsichtsrath der Mannheimer Actienbrauerei.

Der Vorsitzende:
Emil Kahn. 11040

Borromaeus-Verein Mannheim.

Der Neuordnung der Bibliothek halber bitten wir sämtliche Vereinsbücher im Laufe dieser Woche uns zurückzugeben. Die Bücherausgabe ist für 14 Tage eingestellt.

Die noch nicht abgeholtene Vereinsgaben für 1885 mögen baldigst in Empfang genommen werden.

Die Renanmeldungen und die Entrichtung der Vereinsbeiträge für 1886 müssen im Laufe des November geschehen.

Der Vorstand
Becker, Kaplan, F 1, 7.

11816

Handschuhe!

Eine große Parthie
Ziegenlederhandschuhe
in Schwarz und allen Farben, für Damen und Herren werden
weit unter dem Selbstkostenpreis
zu folgenden Preisen ausverkauft.

- Für Damen:** 2knöpfig M. 2.—
3 " " 2.40.
4 " " 2.80.
6 " " 3.80.
Für Herren: 1knöpfig M. 2.25.
2 " " 2.75.

Garantirt echt Ziegenleder!
Zurückgesetzte Lammleder-Damenhandschuhe
2, 3 und 4knöpfig zu M. 1.— das Paar, soweit Vorrath.

Gebr. Eckert,

Paradeplatz P 1, 10.

11852

Verkauf Italienischer Kunstgegenstände

in Florentiner- und Römischen Marmor,
als: Vasen, Schalen und viele Nipsachen,
sowie eine grosse Auswahl in Bijouterien, Korallen,
Filligran, venetianischen und florentiner
Mosaik, brillantierten Silbersachen, echten
böhmisches Granaten, Lava-Schmucksachen,
gemalten Ansichten von Neapel zu billigsten
Preisen. 11218

Mario Gotti aus Florenz,

M 1, 1. Breitestraße. M 1, 1.

Homeriana-Thee.

Aerztlieb empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel
gegen Krankheiten der Lunge und des Halses,
(Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.
Ein Packet Mk. 1.20. Allein echt zu beziehen von
A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburger-Strasse 79. 11830

Pianino-Fabrik

CH. SCHARF, Mannheim, C 4, 4

empfehlte feinst. Pianinos in erster Qualität zu Fabrikp. à 500—900 Mark.
Franko-Lieferungen nach allen Bahnhöfen. Keltene Instrumente werden in
kauf r. genommen 10673

Café Dunkel.

Bei herannahender Ballaison empfehle insbesondere den ver-
ehrlichen Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüg-
lichen Caffé. 10178

Wein-Restoration Paul Weber

Empfehle meine vorzüglich rein-
gehaltenen Weine, als
Dürtweller 84er, p. Schoppen 25 Pf.
Herzheimer " " 40 " "
" " " 50 " "
" " " 50 " "
Dambacher 81er, " 70 " "
Rothwein, (garantirt für Reinheit)
p. Schoppen 70 Pf.
Bordeaux p. " M. 1

Zugleich empfehle meine reichhaltige
Speisekarte, kalte und warme
Speisen. 11244

Täglich Hasenbraten Ragout

und ladet hierzu freundlichst ein
Paul Weber Stw.
Ludwigshafen.

P 4, 12. Jun P 4, 12.

Stolzenseels

Guten Mittagsstisch, im Abonne-
ment 50 und 80 Pf., anerkannt prima
Lagerbier aus der k. k. k. Lein-
winger'schen Brauerei in Erntthal,
Restauration à la carte zu jeder
Tageszeit. 10912

Rothwein.

Durch billigen, direkten Bezug größerer
Partien **Rothweine**, kann zu nach-
stehend aussergewöhnlich billigen Preisen
anbieten:

1881er Burgunder à 70 Pf. pr. Fl.
1878er Burgunder à 85 Pf. pr. Fl.
Oberingelheimer à 1 M. pr. Fl.
Für Reinheit der Weine übernehme
jede Garantie. Bei Abnahme in Ge-
binden wesentlich billiger 10688

G. Krausmann, U 2, 1.

Flaschen-Bier

aus der
Größlich v. Oberndorff'schen Brauerei
in Wüdingen.
die ganze Flasche 20 Pf.) ohne Glas,
die halbe Flasche 11 Pf.)
bei Abnahme von 10 Flaschen an frei
ins Haus geliefert im 10681

Allein-Depot Hch. König

O 1, 12 neben dem rothen Schaf.
NB. Für die ausgezeichnete Qualität
dieses Bieres spricht die Thatsache,
dass dasselbe schon seit Jahren im
akademischen Krankenhaus in Heidel-
berg eingeführt ist.

Wilder Mann.

Empfehle **Guten Mittags- und**
Abendstisch. 11177
Restauration à la carte zu jeder
Tageszeit.

Dogweines Dos-Bier. J. P. Gaschott.

Türk. Zwetschen

sehr süß, große Waare
vollständig gesund
per Pfd. 15 Pfg.
Gebr. Koch. 10850

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten
Preisen bezahlt bei 10008
F. Mayer, N 2, 5,
nächt dem Kaufhaus.

Neue frische gewässerte Stockfische

(Eitlinge)
sowie Labberdan
bei Frau Gypert, H 2, 7 1/2, 9604

Ankauf gut genährter Schlachtpferde

zu den höchsten Preisen
J. Müller, Bierdemeyer,
Schwefingerstr. 43. 9794

Lassalle-Tabak

1/4 Pfund, 125 Gramm 20 Pfg.
von 10522

Aug. Dreesbach

Mannheim.
Goldener Traube, H 4, 1.
Jeden Abend 10846
frisch gebadene Fische.

Guten Mittags- u. Abendstisch

J 5, 1 part. 10021
zu einem guten Mittagsstisch
werden noch Abonnenten gesucht. 10458
H 6, 5 part.

Erstes Café-Versandt-Geschäft C. Th. Chelius, Ludwigshafen a/Rh.

empfehlte
in Säcken zu 9 1/2 Pfund netto:
feinst Campura für M. 7.80
feinst grün Java " 8.—
feinst gelb Java " 9.—
extrafein gelb Java " 10.—
f. Nollgherry grün " 9.60
(bestester westind. Caffé)
allerfeinst gröst. Nell-
gherry grün für " 10.50
feinst Ceylon-Perl " 11.50
allf. gelb Menado " 18.25
(edelster Qualitäts-Caffé)
Bei größerer Abnahme, namentlich Originalballen, bedeutende Preis-
ermäßigung. Alle Sendungen geschehen franco gegen Nachnahme oder
vorherige Einzahlung des Betrages. Mit weiterem Sorten-Verzeichniß
und Preisen siehe zu Diensten. 11354

MANNHEIM. Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, 3. Vorstellung.
den 7. November 1885. Außer Abonnement.
Vorrecht der A. Abonnenten.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Drittes und letztes Gastspiel
des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des k. k. Hof-
theaters in Meiningen.

Haus Fourchambault

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emille Augier.
Fourchambault, Banquier Herr Jacobi.
Frau Fourchambault Frau Jacobi.
Leopold (ihre Kinder) Herr Rodius.
Blanche (") Frau Rodius.
Marie Bellier Fel. v. Rothenberg.
Frau Bernard Herr Neumann.
Bernard, ihr Sohn Herr Moser.
Baron Rauboulois Herr Oetz.
Germain, Diener
Ein alter Diener
Der erste und vierte Akt spielen bei, die andern in Havre.
Marie Bellier Fräulein Julia Rosen,
vom deutschen Theater in Berlin a. S.
Bernard Herr Ludwig Barnay.

Aufang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.
Mittel-Preise.

Sonntag, den 8. November 1885,
19. Vorstellung. Abonnent B.

Silvana.

Romanische Oper in vier Akten nebst einem Prolog u. Epilog:
Die Sage. Von Carl Maria von Weber.
Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik,
mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdin. Langer.
Die Sage Fräulein v. Rothenberg.
Rheingraf Voland von Steinberg Herr Mühlhagen.
Graf Gerold, sein Sohn Herr Gum.
Silvana Fel. Brohalla.
Ratto, der Köhler Herr Knapp.
Dyabla die Nymphe des Waldes, als Wild-
weibchen, fahrender Sänger, Waldfee Frau Sembert.
Gunttram von Bornhofen, Basall des Rhein-
grafen Herr Starke.
Der Abt von St. Soar Herr Ditt.
Ein Schlichter Herr Groß.
Der Wirth zum Rothen Löwen Herr Stein.
Dorfälteste, Bauernvögte Herr Schradt.
Herr Bauer.
Foson Fel. Wagner II.
Frau Schilling.
Fel. Starke.
Fel. Sorger.
Fel. Böhl.

Eine alte Bäuerin
Jagdgesellschaft des Grafen Gerold, rheinische Landleute, Ritter und reifige
Knechte des Rheingrafen und Gerold's, Ritter und Edelknechte, Pagen,
Gerold, Bannerträger, Schloßgäste, Walfahrer, Wehner, Küfer,
Auffantzen, der Henker, Knechte, Repräsentanten der verschiedenen
Stände. Fischer und Wingerpaare, Waldweib, Aeren, Rabellen, Gold-
und Leuchtfächer.
Ballets arrangirt von de. Balletmeisterin Frau G. enthal:
2. Act: **Aufforderung zum Tanz:** Ein Fischermädchen: Frau
Gutenthal. — Zwei Fischerknechte: Fräul. Arno u. Fräul. Bod.
Fischer und Fischerinnen: Die Damen des Ballets
3. Act: **Waldbreigen:** Aeren, Rabellen, Leuchtfächer. Gesamt
von den Damen des Ballets und den Kindern
Der Text der Oper ist beim Vorher und an der Kasse für 50 Pfg.
zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.
Große Preise.

0 2, 1 **Th. Sohler** 0 2, 1.
Flügel, Pianino, Harmonium, vorzüglich gewählt, aus
den ersten Fabriken. 9574
Billige Preise. — Mehrjährige Garantie.

Tanz-Unterricht.

Am Montag, den 9. Nov., Abends 8 Uhr beginnt im Saale des
„Grünen Gartens“ ein sämtliche Tänze umfassender
Tanz-Cursus
und ladet hierzu freundlichst ein. 10973

Karl Hoffmann, Tanzlehrer.
NB. Anmeldungen hierzu werden jederzeit darselbst entgegengenommen.

Diorama
neben dem Europäischen Hof,
täglich, auch bei trüber Witterung jederzeit geöffnet. Aufgestellt sind die Rund-
sicht von Nigai-Kulm und Interlaken (neu) dioramisch-plastisch dargestellt.
Näheres die Plakate. 11490

Arbeiter- = Fortb. = Verein.
R 3, 14.
Sonntag, den 8. Nov. 1885.
Abends 8 Uhr im Lokale
Theatralische
Abend-Unterhaltung
und zwar mit
1) Gesang. 11429
2) Stillleben auf dem Lande.
Wir laden unsere Mitglieder zur
regen Betheiligung ein.
Der Vorstand.

M.-G.-V.
Sonntag, 8. November,
Sator, Lindenhof. 11434

Fahrrad-Versteigerung.
Wegen Wegzug läßt Fräul.
Elia Wagner, Hofoperen-
sängerin hier, gegen Baar-
zahlung
Mittwoch, 11. Noobr. ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
in Villa B 4, 6, 2. Stock versteigern:
1 moderne Variator gleiche Vorhänge
und Tischdecke, andere Vorhänge und
Kouleure, 1 ovaler Tisch, 1 Büffel,
1 Spiegelstumpf, 2 Ghiffonier, feine
Bettladen mit Kopf, 1 Waschkommode,
1 Waschtisch, Rohrstühle, Spiegel u.
Consol, Nachtschere, 1 Toilette, 1
Rotengestell, Glavierstuhl, 1 Bücher-
geschel, 2 eiserne Bettladen mit Bett,
1 Pfeilerrand, 1 Küchenschrank,
1 vierediger Tisch, 1 Schüsselbrett,
1 Bügelbrett und sonstiges. Alles ist
neu und gut erhalten.
Die Sachen können zwischen 11 und
12 Uhr eingesehen werden.
G. Gumburger, Waisenrichter.

Fahrrad-Versteigerung.
Aus dem Nachlaß der
Magdalena Valentin
hier wird
Dienstag, 10. Noobr. ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
in B 5, 9, 4. Stock, gegen Baarzahlung
versteigert:
Etwas Geschir, Frauenkleider, etwas
Wäsche, 1 Wanduhr, einige Bücher,
1 Bett, 1 kleiner Schrank, 1 Kom-
mode, 2 Tische, Stühle, 1 Sessel, Kof-
fer und Kisten.
G. Gumburger, Waisenrichter.

Versteigerung.
Mittwoch, den 18. ds. Mts. und
die darauffolgenden Werktage, Nach-
mittags von 2 bis 4 Uhr werden im
hiesigen städtischen Versteigerungs-
Büro vom Monat Okt. 1884 Nr. X No.
68, 274 bis mit No. 70, 527, welche am
17. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert
sind, gegen baare Zahlung öffentlich
versteigert.
Mannheim, den 1. Nov. 1885.
Die Versteigerungsverwaltung.
9105

Ph. Gund,
Mannheim.
Fisch-Handlung.
Versandt nach allen
Richtungen.
Zafelobst Borsdorfer p. Gr.
Nr. 13. —, Rabau
per Gr. Nr. 11. —, Renette Nr. 14. —,
Kohlsäpfel Nr. 8. — bis Nr. 10. — sind
zu haben bei
Adam Doll, Obhändler, S. 1. 1.
Zum Rheinbafen, C 7, 21.
Montag, 9. ds. Mts.
Großes
Schlachtfest.
Morgens Weißfleisch mit Sauer-
kraut, Abends Würstchen und
hausgemachte Würste, wozu ein-
ladet 11486
Appel.
Eine größere Wirthschaft mit
Gartenwirthschaft, Sommer-
halle und schöner Kegelbahn ander-
weitig sofort an einen cautionsfähigen
Wirth zu vergeben. Näheres in der
Exp. d. Bl. 11289

Ein großer Hund (Vogge) billig zu
verf. Näh. in d. Exp. 11196
1 Leihstuhl, 1 Anhebert, 1 Schla-
fanapee, 1 lackirte Bettlade mit Kopf
und Fußler, Verhältnisse halber sehr
billig zu verkaufen. 11278
K 3, 12, 2. Stock beim Tapezier.
1 guter seidener Mantel, 1 neues
Sachmirtleid billig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 10988
Eine taunene Bettlade und ein
großer Krantänder zu verkaufen.
11128 A 2, 3 (Hof.)
Gebrauchtes Pianino und ein
Harmonium zu verkaufen 11181
B 4, 14.

Ein gebildeter Kaufmann
sucht per 1. Dezbr. möblirtes
Zimmer mit Pension bei einer
besseren christlichen Familie.
Offerten unter Nr. 11270 an
die Exp. d. Bl. 11270
Eine neue geräumige Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Badezimmer, tapetirt und lackirte Böden,
für 375 Mark sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag. 10970

Ein gebildeter Kaufmann
sucht per 1. Dezbr. möblirtes
Zimmer mit Pension bei einer
besseren christlichen Familie.
Offerten unter Nr. 11270 an
die Exp. d. Bl. 11270
Eine neue geräumige Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Badezimmer, tapetirt und lackirte Böden,
für 375 Mark sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag. 10970

Heirath.
Einem gut empfohlenen Mädchen
oder jungen Wittwe, welche rüst
und Kenntnisse von einer Wirthschaft
hat, wäre günstige Gelegenheit geboten,
sich mit einem Wirth in den 20er
Jahren stehend, zu verehelichen und
wird von demselben weniger auf hohes
Vermögen als Tüchtigkeit gesehen werden.
Gefällige Anträge, wenn möglich mit
Photographie begleitet, unt. H. 11349
in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Baares Geld
auf Wechsel vermittelt discret und
schnell 11328
Herm. Sonnemann,
Bankagentengeschäft
Osterwieck a/Harz.

Privat-Kostgeberei S. Winnig
Schwefinger-Vorkab.
Kopierstr. No. 26b.
Können noch einige Teilnehmer einen
guten Mittag- u. Abendtisch er-
halten, im einfach möblirtes Zimmer
mit Kopf an einem jungen Mann zu
vermieten, per Tag 1 R. 20 Pf. 11408

Zu verkaufen.
50 Zentner Kartoffeln
preiswürdig zu verkaufen. Näheres im
Verlag ds. Bl. 11350
Ein fast neuer Herd billig zu
verkaufen. Z 10-11, Lindenhof,
2. Stock. 11075
Das Wohnhaus T 3, 3, mit
großer Veranda, in welchem schon seit
Jahren ein gut gehendes Samed-
geschäft betrieben wurde und sich sehr
gut rentirt, ist billig und unter sehr
günstigen Bedingungen zu verk. durch
11181 H. Schäfer, L 6, 12.

Badkissen
in allen Größen zu verkaufen. 11089
F 5, 4.
1 fast ganz neuer schwarzer Dam-
wintermantel, 1 Regenmantel
billig zu verk. Näh. im Verlag. 10947

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein Hausbursche
gesucht.
Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

(Wohnungen.)
C 4, 3 ist der 2. Stock, 6 Zimmer
nebst Zubeh. per 1. Januar
zu vermieten. Näh. im Laden. 10565
C 4, 3 Schillerstraße ist der 3.
Stock mit großem Keller
pr. 1. Febr. zu verm.
Näheres im Laden C 4, 3. 11324
E 1, 12 beste Lage, Marktstraße, 1
großer Laden mit Wohn-
ung zc. (event. auch das ganze Haus),
in welchem seit mehreren Jahren ein
Milch- und Produkten-Geschäft mit
günstigstem Erfolg betrieben wurde, bis
Neujahr oder auch später anderweitig
zu vermieten.
Näheres im 2. Stock. 9790
E 2, 6 im 3. Stock 4 Zimmer,
Küche, Magdkammer und
Keller, sof. zu vermieten. 9799
E 4, 11 ein Zimmer mit 2
Bett. zu v. 11420
G 7, 1 Neubau der 2. Stock, 4
Zimmer, Küche, Magdkam-
mer u. Zubeh. bis 1. Febr. z. v. 11297
G 7, 36 1 leeres Zimmer für 1
oder 2 Personen zu
vermieten. 10884
H 4, 10 ein schönes Zimmer
an 2 Herren bis 1.
Dez. zu vermieten. 11335
H 4, 29 1 leeres Zimmer im
2. Stock, 1 leeres
Zimmer im 4. Stock sogleich zu ver-
mieten. 11425
H 5, 16 Eine Wohnung an
eine kleine Familie zu
vermieten. 11433
H 7, 8. Wohn. v. 3 Zim. z. v. 11377
H 7, 12 Hinterhaus 4; St., ein
leeres Zimmer an eine
einzelne Person sof. z. v. 10450
J 7, 9 ein Logis zu vermieten.
11247
J 4, 19 Wohnung, 3 Zimmer
und Küche sofort zu
vermieten. 11314

Stellen finden.
Sack-Fabrik.
Eine durchaus leistungs-
fähige, mechanische Sack- und
Packleinen-Fabrik sucht für
Mannheim und Umgegend
einen tüchtigen Vertreter.
Offerten sub. G. 6874b an
Haasenstein & Vogler, hier.

Tüchtiger
Acquisiteur
für Militärdien- u. Aussteuer-
Vericherung in Mannheim und
Umgegend gesucht. Günstige Be-
dingungen. Offerten unter Nr. 11851
an die Exp. ds. Bl.

Lebens-Vericherung.
Solides, rühriges Personen, ins-
besondere solchen, die mit der Branche
bereits vertraut sind, ist durch Ueber-
nahme einer Agentur für eine sehr
leistungsfähige Gesellschaft Gelegen-
heit zu hohem Verdienst gegeben.
Anerkennung unter H. L. No. 10896
befordert die Expedition ds. Blts.

Zum Verkauf
einer neu patentirten Steppische
u. Knopflösch-Nähmaschine werden
geeignete Vertreter gegen Firm
und Provision sofort gesucht.
Offerten unter H. 6877b an
Haasenstein & Vogler, hier.

2-3 tüchtige
Roekarbeiter
gesucht. J. Vertram, G 4, 7. 11432

Eine
Nähmaschinenfabrik
sucht per sofort tüchtige Verkäufer,
für eine neu patentirte Maschine, gegen
hohe Provision. Offerten unter W. an
die Exp. d. Bl. erbeten. 11421
Einige tüchtige Spengler sofort
gesucht. F 5, 26. 11387

Conditorgehilfe
gesucht. E 5, 5. 11311
Ein tüchtiger Heizer
gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Ein Hausbursche
gesucht.
Schriftliche Offerten mit Zeug-
nisbelegen an die Exp. d. Bl. unter
No. 11829. 11829
NB. Es wollen sich nur Solche mit
guten Zeugnissen melden. 11841

Möblirte Zimmer
C 1, 15 3. St. o. S. ein einfach
möbl. Zimmer für 2 junge
Leute zu vermieten. 10777
C 3, 23 Schillerplatz, 3. Stock,
1 kleines möblirtes Hin-
terzimmer zu vermieten. 11401
C 4, 11 Beughausplatz, ein schönes
gut möbl. Zimmer an 1
oder 2 junge Herrn sof. zu vermieten.
Näh. 2. St. 10524
D 3, 4 4. St., 1 Zimmer möbl.
oder unmöblirt an ein
Mädchen zu vermieten. 11402
E 1, 14 ein möbl. Zimmer z. v.
zu erfragen im Laden,
Marktstraße. 11193
E 2, 1 3. St., per 1. Dez. 1 schön
möbl. Zimmer z. v. 11380
F 4, 11 gut möbl. Zimmer im
2. Stock an einen Hoff.
Herrn bis 1. Dez. zu verm. 11406
E 8, 6 3. St. 1 gut möbl. z. v.
1. Nov. zu verm. 10767
F 5, 8 Hinterh., ein gut möbl.
Parterrezimmer mit zwei
Bett. sogleich beziehbar. 10548
F 6, 8 2 Treppen, ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 10772
G 6, 17 2. Stock, ein möblirtes
Zimmer an 1 Herrn
zu vermieten. 11418
G 6, 18 2. St., 1 schön möbl. z.
bis 1. zu v. 11046
H 1, 7 3. St. 1 möbl. Zim. auf die
Straße geh. m. 2 Bett. an
1 od. 2 Hof. Herrn z. verm. 11194
H 2, 12 2. St., 1 schön möblirtes
Zimmer auf die Straße
gehend (Separating) sof. z. v. 10786
H 4, 30 ein möbl. Zimmer, hell
und heizb. Zimmer sof.
zu vermieten. 11293
H 7, 19 3. St. nächst der Ring-
straße, möbl. Zimmer
preiswürdig zu vermieten. 10835
J 7, 19 1/2 part., schönes möbl.
Zimmer für 2 junge
Leute mit Pension zu verm. 11333
N 4, 1 parterre ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 10451
O 5, 8 3. Stock, 1 hübsch möbl.
Zimmer sof. zu v. 11337
O 6, 3 ein schön möblirtes
Parterrezimmer so-
fort zu vermieten. 11370
P 2, 8 2. St., 1 schön möblirtes
Zimmer mit separaten
Eingang zu vermieten. 11211
P 6, 12 3. St., möbl. Zimmer,
auf die Straße gehend,
an 2 Hof. Arbeiter zu verm. 11088
S 2, 15 einfach möbl. Part.-Zim.
z. verm. Näh. im Lab. 8781
U 2, 1 2. Stock, möblirtes Zimmer
zu v. 10904
Z 3, 4 4. St., Ringstr., 1 febl.
möbl. Zimmer sofort zu
verm. Preis 10 Mk. 10996
ZC 1, 3 Feuerherdtheil, 1 möbl.
Zimmer im 3. Stock zu
vermieten. 10589

Zwei schön möblirte Zimmer
(Schlafcabinet und Wohnzimmer) mit
Kaffeetisch und Badstube zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition. 9260
Gut möbl. Zimmer, mit separatem
Eingang an 1 oder 2 Herrn sogleich
zu verm. 11385
Schwefingerstr. 63, 2. St.
Ein freundlich möbl. Zimmer auf
die Straße gehend sofort zu vermieten.
Zu erfragen in G 3, 12 3. St. 10736
Ein großes gut möblirtes Zimmer
sof. zu verm. Näh. im Verlag. 10806
In der Nähe des Bahnhofs
ist ein schön möbl. Zimmer für
1 oder 2 Herrn sofort zu ver-
mieten, mit oder ohne Kost.
Näheres L 12, 9a, 2. St. 10721

Ludwigshafen.
2 gut möblirte Zimmer, mit
separatem Eingang, im Hause des
Herrn Ringensfelder, Metzger, Haupt-
straße, billig zu vermieten. Näheres
2. Stock. 11356

Kost & Logis
H 5, 2 Hof, 3. St., möbl. z. mit
Kost u. Logis z. v. 10614
H 7, 2 2. Stock, Kost und Logis
für 1 Hof. Mann. 11435
K 4, 8 1/2 4 Stock, für 1 oder 2
Arbeiter eine schöne
Schlafstelle mit oder ohne Kost zu ver-
mieten. 11216
K 4, 13 2. Stock, Kost und
anständige j. Leute (Israel) in guter
Familie. 10781
R 6, 18 4. St., ein ordentlicher
junger Mann in Kost
und Logis gesucht. 10606
S 2, 12 part., gute Schlafst. mit
Kost der Woche 7 R. 10433
Zwei junge Leute (Israel) können
Kost und Logis erhalten. Näheres
im Verlag. 10842
Für einen jungen Kaufmann 1 möbl.
Zimmer mit Pension zu R. 40 zu
verm. Näheres im Verlag. 10992
2 solide Mädchen in Logis ge-
sucht. E 7, 11. 10919
Ein braves Mädchen wird in Logis
gesucht. Näf. Q 3, 20, 3. St. 10852

(Schlafstellen.)
B 5, 17 Schlafstelle zu vermie-
ten. 11282
F 4, 18 schöne Schlafstelle zu
vermieten. 11243
E 5, 5, Schlafstellen sofort zu
beziehen. 10469
G 5, 13 eine gute Schlafstelle
zu vermieten. 11428
G 5, 14 3. St., eine bessere Schlaf-
stelle auf die Straße gehend
sofort zu vermieten. 11201
H 1, 12 1/2 3. Stock, 2 ordent-
liche Mädchen können
Schlafstelle erhalten. 11106
H 5, 13 eine Schlafstelle sofort zu
vermieten. 11169
J 4, 10 3. Stock, gute Schlafstelle
zu vermieten. 11183
K 2, 18 3. Stock Vorderb., 2 schöne
Schlafst. f. Fr. z. v. 11184

Ein gebildeter Kaufmann
sucht per 1. Dezbr. möblirtes
Zimmer mit Pension bei einer
besseren christlichen Familie.
Offerten unter Nr. 11270 an
die Exp. d. Bl. 11270
Eine neue geräumige Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Badezimmer, tapetirt und lackirte Böden,
für 375 Mark sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag. 10970

Ein gebildeter Kaufmann
sucht per 1. Dezbr. möblirtes
Zimmer mit Pension bei einer
besseren christlichen Familie.
Offerten unter Nr. 11270 an
die Exp. d. Bl. 11270
Eine neue geräumige Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Badezimmer, tapetirt und lackirte Böden,
für 375 Mark sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag. 10970

Ein gebildeter Kaufmann
sucht per 1. Dezbr. möblirtes
Zimmer mit Pension bei einer
besseren christlichen Familie.
Offerten unter Nr. 11270 an
die Exp. d. Bl. 11270
Eine neue geräumige Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Badezimmer, tapetirt und lackirte Böden,
für 375 Mark sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag. 10970

Ein gebildeter Kaufmann
sucht per 1. Dezbr. möblirtes
Zimmer mit Pension bei einer
besseren christlichen Familie.
Offerten unter Nr. 11270 an
die Exp. d. Bl. 11270
Eine neue geräumige Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Badezimmer, tapetirt und lackirte Böden,
für 375 Mark sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag. 10970

Eröffnung des Photographischen Ateliers

von **Weinig & Lill** Kunststraße N 4, II.

Nach nunmehr erfolgter Fertigstellung unseres Ateliers, erlauben wir uns, das geehrte Publikum empfehlend darauf aufmerksam zu machen. Mit den vortheilhaftesten Neuerungen in Apparaten, sowie Construction des Ateliers und sonstiger Einrichtung ausgestattet, sind wir in der Lage, auf unsere Leistungsfähigkeit vollkommen vertrauend, allen gestellten Anforderungen zu genügen. Indem wir unter Versicherung reeller Bedienung und künstlerischer Ausführung uns die Gunst des geehrten Publikums zu erwerben suchen, bitten wir unserem Unternehmen geneigtes Wohlwollen entgegen zu bringen.

Für sämtliche Aufnahmen **sicherstes Momentverfahren** in Anwendung.

Weinig & Lill, seitherige Mitarbeiter der Photographischen Anstalt von G. Matter.

Wir empfehlen uns in allen vorkommenden Arbeiten, wie Aufnahmen von **Porträts** nach der Natur in jeder Größe, **Kinderbildern, Gruppen, Vergrößerungen, Architekturen** etc. etc. **Bestellungen für Weihnachten** werden bis **20. Dezember** angenommen und beiläufig ausgeführt.

Für die **Winter-Saison** empfehle

600 Winter-Überzieher, von 9 M. an bis 50 M.
800 complete Anzüge von 10 M. an bis 45 M.
Knabenanzüge, Paletots & Kaisermäntel von 3 M. an. 10947

Anfertigungen nach Maß.

Max Wassermann
 Herrenkleider-Fabrik.
 Neckarstrasse J 1, 8. **MANNHEIM.** Neckarstrasse J 1, 8.

C. Ruf
 Grossh. Bad. Hof-Photograph
 Mannheim, A 2, 7.

NB. Auch die größte Zahl der zu Weihnachten an mich gelangenden gest. Aufträge, bezüglich irgend einer Art der neuesten **Portrait-Photographie**, bin ich in der Lage, **pünktlich** und mit **aller Sorgfalt** auszuführen, da zahlreiche künstlerische Kräfte gewonnen wurden, um jeder Arbeitsüberhäufung zu dieser Zeit thunlichst entgegen zu treten. 10929

Bekanntmachung.
 Am ersten November d. J. trat ein von uns errichtetes **Arbeitervermittlungsbureau für Cigarren- u. Tabakarbeiter** in Thätigkeit, welches durch Herrn **G. B. Sperling, C 2, 23** verwaltet wird. Wir bitten Arbeitgeber und Arbeitstuchende sich an dasselbe wenden zu wollen, woselbst nähere Auskunft kostenfrei erteilt wird.
Der Vorstand des Tabakvereins, Mannheim
 K. Dillene. 10974

Kaffee.
 Erstes Rheinisches **Kaffee-Verwandt-Geschäft**
Wilh. & Friedr. Kuhn Mannheim
 früher Kuhn & Oslander
 „Kaffee en gros.“

Wir zeigen hierdurch an, daß wir nicht mehr wie die frühere Firma Kuhn & Oslander mit Detail-Handlungen, sondern nur noch direct mit den Kaffee konsumirenden Familien, bei Entnahme von mindestens 10 Pfund roh oder 5 Pfund gebrannt, verkehren werden. Durch directen Caffee-Einkauf en gros und directen Verkauf ohne jede Zwischenhand, durch möglichst kleine Geschäftskosten und Umgehung der Alles vertheuernden Ladenmiethe, sowie durch Einführung des **Caffee-Systems** sind wir im Stande, reinstmehrenden und guten Kaffee in allen Preislagen zu den verhältnismäßig billigsten Preisen zu liefern. Preislisten franco. Nichtkonsumirendes wird in Umtausch zurückgenommen und halten wir uns unter Versicherung reellster Bedienung bestens empfohlen. 10911

Photogr. Institut
 von **Gustav Matter.**
 Heidelbergstr. P 7, 19.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten mit jeder Garantie. **Porträts** nach der Natur in jeder Größe in schwarzer und farbiger Ausführung. **Gruppenbilder** mit beliebiger Personenzahl. **Reproduktionen** nach Delgemälden, Kupferstichen, Zeichnungen etc. etc., sowie **Architekturen** und **Landschaften** werden auf's Sorgfältigste ausgeführt. Die Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt mit dem neuesten **Momentverfahren**.

Verehrlichem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich genanntes Geschäft vom 1. November 1885 übernommen und unter der Firma **Gustav Matter** fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die volle Zufriedenheit der verehrlichen Kunden und Gönner des Geschäftes durch geschmackvoll künstlerische Leistungen zu erhalten. Indem ich bitte, mich recht bald mit Ihren gest. Aufträgen beehren zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll
Hermann Klebusch.
 11278

Modistin
Bertha Fay
 aus Frankfurt a M.
 empfiehlt sich im Anfertigen von **Hüten, Capuchons und Coiffuren** 11808 nach den neuesten Modellen. Alle vorkommende **Besuchen** in und außer dem Hause.
 Wohnung:
 Lit. E 3, 5, 3. Stod.

Hof-Kunst-Musikalien- u. Instrumentenhandlung
K. Ferd. Heckel.
 Größtes Lager **Deutscher & Amerikanischer Flügel** zu 1450 bis 3400 Mark.
Pianos zu 500 bis 800 Mark.
Claviere 11263 zu 550 bis 800 Mark.
Harmoniums zu 100 bis 500 Mark.
 Herophon, Ariston, Zithern, Reflector-Lampen für Flügel und Pianos.

Polster, Kastenmöbel und Spiegel, Sprungfedern, Ross-haar, Seegras und Strohmattmatratzen. 10662
Gebr. Born, S 1, 4, Breitestraße.

Billigstes Rauchen
 sind die neuen hiesigen Cigarretten der **Gongganie Laferme** in Dresden.
Elephant 15 Cigarretten 10 Pf.
Empyrea 20 " 15 Pf.
 9589 Hauptniederlage bei **M. Steinhart,** am Fruchtmarkt **B 4, 15,** neben Hotel Cortugal.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.
 Die seitler unter der Firma **Carl Seibert** in **Q 1, 1** hier betriebene **Elfenbeinschnitzerei** habe ich künstlich erworben und empfehle mich in Anfertigung kunstvoller Elfenbeingegenstände auf **Stock- und Schirmgriffe, Albums, Cigarrentaschen** etc. Gleichzeitig habe ich mein Geschäft durch reichhaltiges Lager der neuesten Sachen in **Moerschbaum-Bernsteinwaaren** und **Stöcken**, sowie **Rauchrequisiten** aller Art bedeutend vergrößert und bitte um geneigten Zuspruch. 10792
 Hochachtungsvoll
Q 1, 1. Rich. Adelman Q 1, 1. Reparaturen werden im Hause billig und prompt ausgeführt.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.
 Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich **Samstag, den 1. N. Mts.** in meinem künstlich erworbenen Hause **T 1, 9** die **Wirtschaft zur weißen Taube** mit **Zogerecht** übernehmen werde. Empfehle zu gleicher Zeit ein **ausgezeichnetes Bier** aus der **Brauerei zum wilden Mann, preiswürdige reingehaltene Weine** nebst **Sachsenhäuser Apfelwein**. Ferner werde ich meine **Reparatur** in **kalten und warmen Speisen** wie in meiner früheren Wirtschaft zum **Bellevue-Keller** promptest weiterführen, bitte deshalb um ferneres Wohlwollen. Achtungsvoll
P. Hild.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.
 Nach hiermit Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß ich am **Dienstag, den 3. November** die **Eisele'sche Wirtschaft** am **Marktplatz** in **Ludwigsbafen** übernommen und zugleich eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste wie bekannt nur **flus mit guten Speisen und Getränken** zu bedienen. Einem geneigten Zuspruch entgegenstehend, zeichnet
 Achtungsvoll
Jakob Liedy, Restaurateur,
 Ludwigsbafen a. Rh. 11249

Heidelberg.
Hotel und Weinrestaurant
Pfälzer Hof,
 Hauptstrasse 127, Mittelpunkt der Stadt. 11166
 Vollständig neu hergerichtete Zimmer, bürgerliches Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, Reine Weine, Civile Preise. Den Herren Reisenden empfohlen, **Trambahn** vor dem Hause.
Karl Müller,
 früher Hotel-Koch und langjähriger Restaurateur im „**Goldenen Stern**“ in Mannheim.

Verantwortlich für den redactionellen Theil: F. v. Frey, für den Reklamens- und Inseraten-Theil: F. v. Werle, beide in Mannheim